

Studier mal MARBURG

UNIVERSITÄTSSTADT



Das Magazin März 2020



Gegen Rassismus
Aktionswochen starten



Kinder- & Jugendtheater
25. KUSS-Festival



Erfolg für Stadtbücherei
500.000 Ausleihen



Marburger Kamerapreis
Philippe Rousselot

Marburger Bilderbogen



Informationen rund um das Thema Krebs gab es beim von Stadt und Kreis organisierten Aktionstag zum Thema. (Foto: Schwarzwäller)



Im Lochkeller der Stadt Marburg wurde das umfangreiche Programm für das „Hexenjahr“ vorgestellt. (Foto: Grähling)



Abgerissen: Das bisherige Wohnheim der Altenhilfe St. Jakob am Richtsberg weicht einem Neubau. (Foto: Kronenberg)



Mit einer rasanten „Reise durch Film- und Musical-Highlights“ begeisterten die Eiskunstläuferinnen Isabelle Kukry und Christina Künzel das Publikum im Marburger Eispalast. Mit der Show beschloss der Eispalast die Saison, der in diesem Winter mehr als 26.000 Gäste zählte. Fast täglich lockte die städtische Jugendförderung mit Kursen, Trainings und Spezial-Angeboten. (Foto: Kronenberg)



Luftsportlerinnen – hier beim Empfang im Marburger Rathaus - kamen zum „Hexentreffen“ in die Universitätsstadt. (Foto: Krause)



Zusammen mit Stadträtin Dinnebler (2.v.l.) stellte die Jugendförderung ihr neues Programm vor. (Foto: Schwalm)



Bürgermeister Wieland Stötzel präsentierte in Stadtwald-Ockershausen das Projekt „Grüne Achsen, grüne Orte.“ (Foto: Steinforth)

Liebe Marburgerinnen, liebe Marburger,

im vergangenen Jahr haben wir unter anderem die Bauarbeiten an der Weidenhäuser Brücke erfolgreich abgeschlossen. Auch in diesem Jahr stehen wichtige Infrastrukturprojekte an: Unser Bildungsbauprogramm mit Investitionen in Schulen wird fortgesetzt, zum Beispiel mit dem Bau einer neuen Sporthalle am Schwanhof. Aber auch bei den Kindergärten wird weiter investiert: Mit dem Kindergartenneubau im Stadtwald und dem Nachbarschaftszentrum im Waldtal werden Großprojekte vorangetrieben. In Cappel steht der Neubau der Feuerwehr einschließlich eines Trainingszentrums auf dem Programm. Allein mit diesen vier Projekten werden wir in den nächsten Jahren zweistellige Millionenbeträge in die Zukunft unserer Stadt investieren.

In der Gutenbergstraße müssen dringend Versorgungsleitungen ausgetauscht werden, was mit einer Erneuerung der Straße einhergeht. Aber auch andere Straßen, Fuß- und Radwege, Grünflächen und Spielplätze werden weiter ausgebaut und saniert.

Diese Beispiele zeigen, wie wichtig uns der Erhalt und der Ausbau der Infrastruktur in Marburg auch

im Jahr 2020 sind. Auf die positiven Veränderungen durch neue und sanierte Objekte freue ich mich mit Ihnen gemeinsam.

Zunächst wünsche ich Ihnen aber eine schöne Frühlingszeit mit längeren Tagen, wärmeren Temperaturen und einer wieder erblühenden Natur.

Ihr



Wieland Stötzel
Bürgermeister

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt, wie Satzungen, die Termine der Ausschüsse oder der fünf neuen Ortsbeiräte, finden Sie auf

■ www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen

Studier mal Marburg

erscheint bis auf zwei Doppelausgaben jeweils vor Monatsbeginn, herausgegeben vom **Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Universitätsstadt Marburg**, Rathaus, 35035 Marburg Tel. 06421 201-1378, www.marburg.de, studiermalmarburg@marburg-stadt.de twitter: @stadt_marburg, facebook: stadt.marburg instagram: @universitaetsstadtmarburg **Redaktion:** Birgit Heinrich, Heike Döhn, Michael Artl (Kultur)

Verweis: Fotos Fachdienst 13 Presse und Öffentlichkeitsarbeit, andere Fotos im Auftrag des FD 13

Techn. Layout: Nadine Schrey

Auflage: 15.300

Vertrieb: Beilage zur Oberhessischen Presse, Versand und Auslage. Jahresabonnement: 20,45 EUR (Bestellung beim Presseamt, Tel. 06421 1346 oder 1378)

Verlag und Anzeigen: Marbuch Verlag GmbH, Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg, Tel. 06421/6844-0, Fax 6844-44, E-Mail: feedback@marbuch-verlag.de

Druck: msi – media service international gmbh Gedruckt auf FSC-qualifiziertem Papier „2010FSC-Zertifizierungsnummer SGS-COC-003171E – Mixed Credit MaterialCertifikat“.

Redaktionsschluss für Nr. 4/2020: 6. März 2020

Titelbild: Trinkwasserbrunnen

Foto: Birgit Heinrich

Marburg im März

Stadtbücherei

Neue Technik am Start	4
Pilotprojekt Stadtteilstiftungs	6
Verwaltung wird digitaler	7
Gesicht zeigen gegen Rassismus	8
Franzose erhält Kamerapreis	10
Klimaschutz: Leitungswasser trinken	12
Dialoge zur Verkehrsentwicklung	13
März-Programm im EPH	14
Theater für Kinder & Jugendliche	15
Start für Themenschwerpunkt Hexen	16

Leichte Sprache:

Der Ober-Stadt-Markt	18
200 Aussteller auf Oberhessenschau	20
Haus der Jugend wird 50	21
Gedenken an Morde von Mechterstädt	22
kurz & bündig	24

Marburg im März

Kultur & Co	28
-------------	----

32



Schmökern ohne Ende: Die Stadtbücherei bietet Literatur für jeden Geschmack. (Foto: Kronenberg)

Stadtbücherei wird zum „Medienmarkt“

■ Erstmals mehr als eine halbe Million Medien ausgeliehen

Ein erfolgreiches Jahr für die Stadtbücherei: 2019 wurde erstmals die Grenze von 500.000 Medien im Verleih überschritten. Bei der Online-Ausleihe liegt Marburg auf Platz drei unter den hessischen Bibliotheken. Um die Erfolgsgeschichte fortzusetzen, plant das Team um Bibliotheksleiter Jürgen Hölzer viele Neuerungen. Deshalb ist die Stadtbücherei noch bis zum 9. März geschlossen.

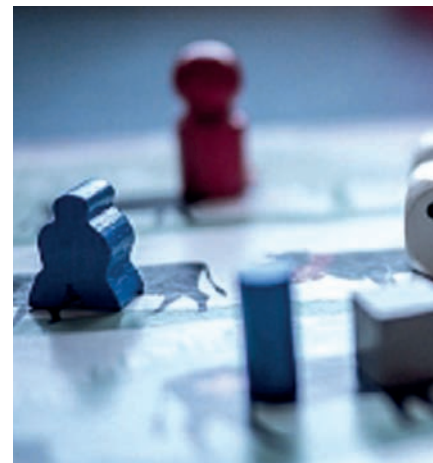
Um das Medienangebot noch besser zu präsentieren und die Ausleihe weiter zu verbessern, wird die Stadtbücherei mit einer neuen Bibliothekssoftware, neuer Technik für die Selbstverbuchung und einem neuen Online-Katalog an den Start gehen. Der Wechsel des Bibliotheksystems stellt „eine echte Herausforderung“ dar, berichtet Hölzer: „Es müssen neue Hardware und Software installiert, hunderttausende Datensätze

ins neue System übertragen werden.“ Deshalb muss die Stadtbücherei zwei Wochen lang komplett geschlossen werden. Auch der Online-Katalog und das Telefonnetz sind in dieser Zeit nicht erreichbar. Einschränkungen sind auch bei der „Onleihe“ möglich. Zudem werden mit dem Neustart des Systems die alten Konten zurückgesetzt. Alle näheren Informationen dazu finden Nutzer*innen auf der Homepage der Stadtbücherei. Dort gibt es auch ein „E-Payment“-Verfahren, mit dem Gebühren von zuhause aus bezahlt werden können.

Mehr Komfort für Besucher*innen der Stadtbücherei wird es auch vor Ort geben. Bereits im vergangenen Jahr wurden im zweiten Stock neue Arbeitsplätze eingerichtet. Größere Tische, Strom- und USB-Anschlüsse sowie individuelle Beleuchtung sorgen für bessere Voraussetzungen für alle, die die Bücherei zum Arbeiten nut-

zen. In der Roman-Abteilung laden bequeme rote Lounge-Sessel zum Schmökern ein. Und ab dem zweiten Halbjahr 2020 können sich Besucher*innen auf einer kleinen Terrasse mit Liegestühlen und Sonnenschirmen entspannen.

Die Stadtbücherei bietet auch kompetente Ansprechpartner*innen im Bereich Leseförderung und Lesemotivation für Kindergärten und Schulen. Im vergangenen Jahr kamen fast 1000 Teilnehmer*innen aus Kindergärten, Schulen und Erwachsenen-gruppen zu erlebnisorientierten Bi-



blibliotheksbesuchen. Dabei setzt die Stadtbücherei auf neue Wege der Vermittlung. So werden Kinder und Jugendliche mit Tablets auf eine „digitale Schnitzeljagd“ geschickt. Medienkisten zu besonderen Kindergarten- und Unterrichtsthemen wurden 105-mal gepackt. Erstmals gab es in diesem Bereich auch spezielle Angebote für lokale Altenhilfeeinrichtungen, Fachliteratur für die Pflegenden inklusive. Die drei Kisten waren so stark nachgefragt, dass das Angebot noch erweitert werden soll. Außerdem haben sich die Spiele, die im vergangenen Jahr neu ins Angebot der Stadtbücherei gekommen waren, sofort als „Renner“ erwiesen. Sie belegen Platz eins unter den Medien, gefolgt von den weiterhin sehr beliebten Hörbüchern.

In Zukunft können sich vor allem jüngere Nutzer*innen auf die so genannten „Tonies“ freuen. Dabei handelt es sich um kleine Figuren, die eine Geschichte erzählen. Ausstellungen, Vorträge, Lesefeste, Krimifestivals, Spieleabende und häufig ausgebuchte Kinderveranstaltungen dokumentieren den hohen Stellenwert der Stadtbücherei als kulturellem Treffpunkt für Menschen aller Generationen. In diesem Jahr gibt es beispielsweise wieder ein Kinderprogramm. Eigentlich sei der Name „Stadtbücherei“ angesichts so vieler verschiedener Medien und Gattungen von Literatur über Musik, Konsolenspielen und Zeitschriften bis hin zu digitalen E-Books und E-Papern irreführend, sagt Jürgen Hölzer: „Wir sind ein Medienmarkt.“



Die Spiele, die neu im Angebot sind, sind ein „Renner“. (Foto: Stadtbücherei)

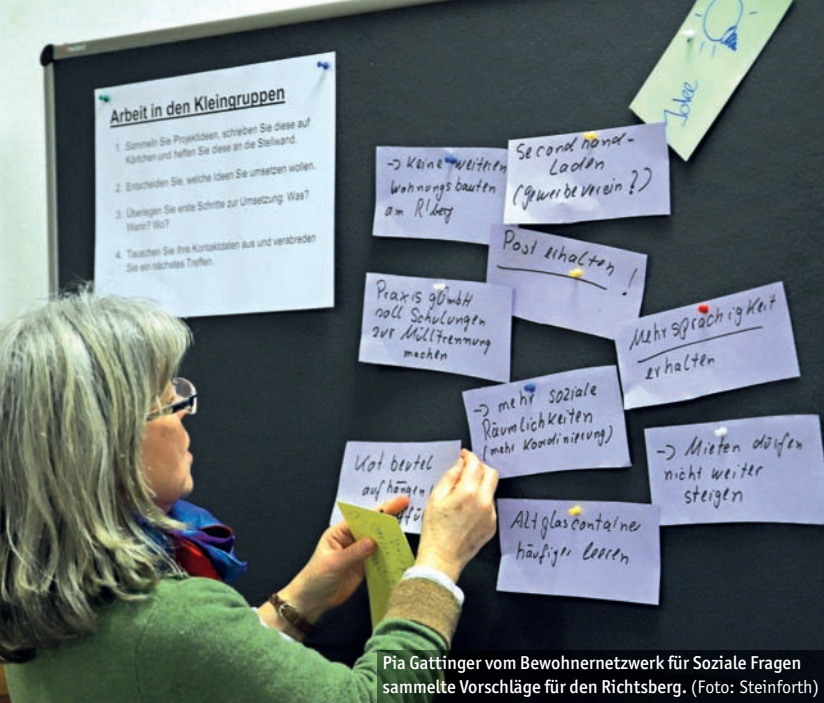
Zahlen und Fakten

- Im vergangenen Jahr stieg die Zahl der Nutzer*innen der Stadtbücherei von 90.377 im Jahr 2018 auf 93.096. Gut ein Viertel der Kund*innen stammt aus dem Marburger Umland. 9.459 Besucher*innen haben mindestens einmal ein Medium aus der Stadtbücherei ausgeliehen. Die Gesamtausleihe der Stadtbücherei Marburg ist gegenüber dem Vorjahr um 4,5 Prozent auf 506.619 Ausleihen gestiegen, die Zahl der Medienentleihungen vor Ort mit 351.770 Medien konstant geblieben.
 - Ein überproportionales Wachstum wurde im Bereich der digitalen Onleihe-Ausleihen über das Internet verzeichnet. Dort gab es ein Plus von 16,1 Prozent auf 154.849 Ausleihen. Damit liegt die Stadtbücherei Marburg auf Platz drei unter den 108 hessischen Bibliotheken des Onleiheverbundes Hessen. Nur Frankfurt und Wiesbaden liegen weiter vorn.
 - Die Bibliothek selbst bietet insgesamt mehr als 98.000 Medien auf einer Fläche von 1000 Quadratmetern und stellt über das Internet zusätzlich 230.000 E-Medien als Lizenzen per Onleihe zur Verfügung. Die Medienangebote umfassen unter anderem Sachliteratur, Sprach- und Lernkurse, Belletristik, Kinder- und Jugendliteratur, fremdsprachige Literatur, Musik, Spielfilme, Hörbücher, Konsolenspiele, Gesellschaftsspiele, Zeitungen, Zeitschriften sowie digitale E-Books, E-Audios, E-Paper und E-Magazine. 8.913 neue Titel fanden im vergangenen Jahr ihren Weg in die Regale.
 - Die Stadtbücherei ist dienstags, donnerstags und freitags von 12 bis 18.30 Uhr sowie mittwochs und samstags von 10 bis 14 Uhr geöffnet. Die einmalige Anmeldegebühr für Personen Kinder und Jugendliche beträgt 2,50 Euro, für Erwachsene fünf Euro. Weitere Informationen gibt es online unter
- www.marburg.de/stadtbuecherei.



**Möbelstoffe - Polsterei - Sonnenschutz
Fußbodenbeläge - Tapeten - Gardinen**

Emil von Behring-Straße 47/ Ecke Brunnenstr.
35041 Marburg-Marbach • Tel.: 06421/64313
www.loch-raumausstattung.de



Pia Gattinger vom Wohnernetzwerk für Soziale Fragen sammelte Vorschläge für den Richtsberg. (Foto: Steinforth)

Pilotprojekt für Stadtteile

■ Anträge für Altstadt und Richtsberg jetzt stellen

Zusammenkommen, Nachbar*innen näher kennenlernen, Pläne schmieden für Projekte und diese dann gemeinsam umsetzen: Das sind die wesentlichen Schritte beim Pilotprojekt Stadtteifonds der Universitätsstadt Marburg.

Um die Aktivitäten von Bürger*innen zu finanzieren, erhalten vier Stadtteile in diesem und im kommenden Jahr jeweils 5000 Euro pro Jahr. Welche Projekte Geld bekommen, entscheidet eine Stadtteilyury, die neben Ortsbeirat und Stadtteilgemeinde aus weiteren Aktiven des Stadtteils sowie

aus zufällig ausgewählten Einwohner*innen besteht. Ähnliche Fonds gibt es im Rahmen des Programms Soziale Stadt im Waldtal und im Stadtteil Ockershausen/Stadtwald. Mit den Stadtteifonds fördert Marburg die Belebung der individuellen Stadteilkultur und die Identifikation der Bürger*innen mit ihrem Viertel. Die Pilotstadtteile sind Richtsberg, Hansenhaus/Glaskopf/Südbahnhof, Altstadt und Wehrda. Organisiert wird das Pilotprojekt Stadtteifonds von der Koordinierungsstelle Bürger*innenbeteiligung der Universitätsstadt in Abstimmung mit den Ortsbeiräten

und Kooperationspartnern wie dem Wohnernetzwerk für Soziale Fragen am Richtsberg und der Stadtteilgemeinde Hansenhaus.

Wie ist der Stand in den einzelnen Pilotstadtteilen? Für den Stadtteifonds Hansenhaus/Glaskopf/Südbahnhof wurde bereits entschieden: Dort werden Projekte wie eine „wandernde Bank“, Straßenfeste, eine lange Tafel, ein Bücherregal und ein schwarzes Brett für die Stadtteilbewohner*innen gefördert. Wer bei diesen Projekten noch mitmachen möchte, kann sich bei der Koordinierungsstelle Bürger*innenbeteiligung melden. Am Richtsberg fand ein Ideen-Brunch zum Start statt. Anträge für den Stadtteifonds Richtsberg können noch bis zum 30. März an das Wohnernetzwerk für Soziale Fragen, Damaschkeweg 96, Telefon (06421) 44122, oder per Mail an gattinger@bsf-richtsberg.de gestellt werden. Die Auftaktveranstaltung in Wehrda findet am Freitag, 20. März, von 16 bis 20 Uhr im Bürgerhaus Wehrda (Freiherr-vom-Stein-Straße 1) statt.



Stadtteifonds Altstadt

In der Altstadt wird der Stadtteifonds eng mit der Entwicklung des Zukunftskonzeptes Oberstadt verknüpft. Daraus – vor allem über die Gespräche auf dem „Roten Sofa“ – hatten sich bereits verschiedene Ideen ergeben. Dazu gehören zum Beispiel Flohmärkte, nichtkommerzielle Feste, Urban Gardening und Kulturaktivitäten. Bewohner*innen der Altstadt, die diese Projekte umsetzen wollen, können bis zum 30. April direkt bei der Koordinierungsstelle Bürger*innenbeteiligung Projektanträge für den Stadtteifonds stellen. Weitere Informationen gibt es bei Sebastian Heidrich, (06421) 201-1040, marburgmachtmit@marburg-stadt.de, sowie unter

■ www.marburgmachtmit.de/page/stadtteifonds



www.marburg.de/od



Die Online-Dienste der Stadt sind bequem von zuhause oder unterwegs auf www.marburg.de/od oder per QR-Code verfügbar. (Foto: Schwalm)

Vom Sofa online ins Stadtbüro

■ Digitalisierung der Verwaltung schreitet voran

Sie brauchen eine Meldebescheinigung oder einen Anwohnerparkausweis? Sie möchten eine Geburtsurkunde oder wollen wissen, ob Ihr Reisepass zum Abholen bereitliegt? Das Stadtbüro Marburg freut sich auf Sie – egal, ob Sie persönlich in die Frauenbergstraße kommen oder online vorbeischaun. Auch bezahlen können Sie immer mehr Dienstleistungen der Stadt auf digitalem Weg.

Online-Bewerbung, E-Rechnung, digitale Steuer- und Personalakte, außerdem Online-Anträge – Bestellungen und Bezahlungsfunktion – die Digitalisierung der Stadt Marburg schreitet voran. Das muss auch so sein, denn: Das Onlinezugangsgesetz von 2017 legt fest, dass die Öffentliche Hand

binnen fünf Jahren Verwaltungsleistungen auch online anbieten muss. Stichtag ist der 31. Dezember 2022 – für Marburg ebenso wie für alle anderen Städte, Gemeinden, den Bund und die Länder in Deutschland. Digitalisierung spart Zeit und (Steuer-)Geld, macht die Stadtverwaltung effizienter und ihren Service bürgerfreundlicher. Jüngster Meilenstein auf dem Weg der Digitalisierung der Marburger Verwaltung ist die Online Bezahlungsfunktion unter www.marburg.de/od oder per QR-Code. Damit können die Bürger*innen eine ganze Reihe von Dienstleistungen über die Homepage der Stadt online beantragen und die fälligen Gebühren auch gleich online bezahlen. Das sind bislang Dienstleistungen von Standes-

amt, Stadtarchiv und Fachdienst Gewerbe, die auf der Seite gelistet sind. Links führen zu den jeweiligen Antrags- und Bezahlformularen für:

- einfache Meldebescheinigungen
 - Urkunden aus dem Personenstandsregister (Geburts-, Heirats-, Sterbeurkunden)
 - Parkausweise für Anwohner*innen (Erstanträge, Verlängerungen)
 - Kopien aus dem Personenstandsregister (Geburtsregister älter als 110 Jahre, Heiratsregister älter als 80 Jahre, Sterberegister älter als 30 Jahre)
- Außerdem können Bürger*innen Mahnungen der Stadt online begleichen oder bei Ordnungswidrigkeiten im Verkehr ihre Sicht der Dinge im Online-Anhörungsverfahren darlegen. Dazu kommen weitere Online-Service-Leistungen wie die Statusabfrage zu Ausweisdokumenten, Bestellung von Stadtschriften, Anträge auf Baumfällungen oder Führungszeugnisse, Gewerbebeantragung oder Auskünfte aus dem Gewerbezentralregister. Praktisch ist auch die Online-Fundsachensuche: Dort sind nicht nur Marburger Fundsachen gelistet, sondern gefundene Dinge im Umkreis von 100 Kilometern – von Ausweisen über Fahrzeuge, Brillen, Schlüssel bis zu Schmuck. Allerdings: Die Bürger*innen „können“ den Online-Service der Stadt nutzen, sie „müssen“ aber nicht. Nur die Stadt „muss“ – und zwar die Leistungen auch online anbieten. Wer dagegen als Bürger*in nicht online sein kann oder will, darf weiterhin persönlich vorbeikommen und seine Angelegenheiten direkt und/oder auf dem Post- und Papierweg regeln.

■ www.marburg.de/od

Garten- und Baumfällarbeiten
Entrümpelungen
Abbruch- und Entkernungsarbeiten

Hofmann
Bauservice

www.gjhofmann.de info@gjhofmann.de
06421 - 683208

Flammkuchen mit Bärlauch

Frühlingszeit ist Bärlauchzeit

Ab Anfang März überrascht Sie das Weinlädle wieder mit einer Auswahl frisch zubereiteter Bärlauchgerichte aus regionalen Zutaten dazu die passenden Frühlingssweine – täglich 11 bis 24 Uhr.

Weinlädle

Weinlädle • Weinstube & Restaurant • Schloßterre 1
35037 Marburg • www.weinlaedle.de • Tel: 0 64 21-1 42 44



„Menschen Vielfalt Zukunft“ – Porträts des Künstlers Thomas Gebauer sind derzeit in der Mensa am Erlerning, im Max Kade Zentrum und in der Kirchhainer Alfred-Wegener-Schule zu sehen. (Collage: Gebauer)

Gesicht zeigen, Stimme erheben

■ Marburger Internationale Wochen gegen Rassismus

Vom 8. März bis weit in den Mai hinein beteiligt sich die Universitätsstadt Marburg zum vierten Mal an den Internationalen Wochen gegen Rassismus. Die Aktionswochen sind ein Zeichen der Solidarität mit allen Menschen, die wegen ihrer Herkunft, ihrer Hautfarbe, ihrem Glauben, ihrer Kultur, ihrem Geschlecht oder ihrer sexuellen Identität abgewertet, ausgegrenzt und verfolgt werden.

Mit Filmen, Theater, Lesungen, Foto-shootings und Diskussionen gestalten rund 20 Kooperationspartner das Marburger Programm, das vom Inter-

kulturellen Begegnungszentrum Kerner und von der Stadtverwaltung Marburg koordiniert sowie vom Ausländerbeirat Marburg unterstützt wird. Finanzielle Unterstützung gibt es aus den Fördermitteln des Projekts „Dialog und Vielfalt“ des Fachdienstes Bürger*innenbeteiligung. Das Motto in diesem Jahr lautet „Gesicht zeigen – Stimme erheben!“

Im März startet das Programm mit der Vorpremiere des Films „Die perfekte Kandidatin“ am Sonntag, 8. März, ab 11.30 Uhr im Cineplex Marburg. Der Film erzählt die Geschichte einer jungen saudischen Ärztin, die vergebens

für die Asphaltierung der Straße vor ihrem Krankenhaus kämpft. Aus Frust und Empörung heraus lässt sie sich schließlich als Kandidatin für den Stadtrat aufstellen.

Am Montag, 9. März, liest die Autorin Dr. Nkechi Madubuko ab 19 Uhr im Bürgerhaus Cappel aus ihrem neuesten Buch „Empowerment als Erziehungsaufgabe“. Sie widmet sich der Frage, wie Kinder mit Migrationsgeschichte unterstützt werden können. Ein Erzählcafé zum Thema „Alltagserfahrungen von Rassismus in Marburg“ folgt am Mittwoch, 11. März, ab 18 Uhr im Kerner (Ritterstraße 7). Am Samstag, 14. März, fährt das Kinder- und Jugendparlament Marburg zur Bildungsstätte Anne Frank nach Frankfurt, um dort das Lernlabor „Morgen mehr“ zu besuchen. Wer mitfahren möchte, kann sich ab sofort unter kijupa@marburg-stadt.de oder telefonisch unter (06421) 201-1453 anmelden.

In der ugandisch-deutschen Theaterproduktion „Upside Down“ geht es um eine weiße Familie aus Marburg, die nach Uganda flüchtet. Darin werden die politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse umgekehrt. Die Aufführungen finden am 16. und 17. März ab 20 Uhr in der Waggonhalle sowie am 18. März ab 20 Uhr in der Lutherischen Pfarrkirche statt.

„Sichtbar machen“ lautet der Titel einer Aktion des Kinder- und Jugendparlaments, das gemeinsam mit der Frauenvereinigung Soroptimist International Club Marburg am Sonntag, 22. März, in der Zeit von 15 bis 17 Uhr Stolpersteine reinigt. Damit erinnern sie an die jüdischen Bürger*innen,



Zeichen setzen gegen Vorurteile

Offiziell dauern die Internationalen Wochen gegen Rassismus vom 16. bis zum 29. März – aber in Marburg wird die Kampagne mit mindestens sechs Veranstaltungen im April und acht weiteren im Mai fortgesetzt. „Uns ist es wichtig, ein gemeinsames Zeichen gegen Vorurteile und Missstände in der Gesellschaft zu setzen. Jede Form von Diskriminierung und Ungleichbehandlung ist ein Angriff auf unsere Menschenrechte“, erklären die Organisator*innen aus dem Interkulturellen Begegnungszentrum Kerner: „Besonders in Zeiten des erstarkenden Rechtsextremismus möchten wir zeigen, dass Hass, Verachtung und Rassismus nicht mehrheitsfähig sind.“

Wegen der großen Zahl an Angeboten werden für März, April und Mai jeweils eigene Flyer mit den Veranstaltungen der Aktionswochen in Marburg herausgegeben. Das vollständige Programm gibt es auf der Website des Interkulturellen Begegnungszentrums Kerner, auf der Facebookseite des Marburger Ausländerbeirats sowie auf der Homepage der Stadt Marburg.

■ <https://pfarrkirche.ekmr.de>, ■ www.marburg.de

die während der NS-Diktatur Opfer des Regimes wurden. Treffpunkt ist das Haus der Jugend in der Frankfurter Straße 21. Im Anschluss an die Stolpersteinaktion bietet das Interkulturelle Begegnungszentrum Kerner ab 17 Uhr die Gelegenheit zum Kennenlernen, Austauschen und Suppe kochen.

Am Dienstag, 24. März, in der Zeit von 9 bis 18 Uhr plant der Arbeitskreis Soziale Brennpunkte ein Fotoshooting in der Kita „Die kleinen Strolche“, St. Martin-Straße 16. Wer die Aussage „Wir leben Gemeinschaft“ unterstützt, kann sich hier fotografieren lassen. Daraus entsteht eine Collage.

Am Mittwoch, 25. März, in der Zeit von 12.30 bis 18 Uhr treffen sich Vertreter*innen von rund 60 Städten und Gemeinden, die sich seit Sommer 2018 offiziell zu „Sicheren Häfen“ für Geflüchtete erklärt haben, im Rathaus. Wie die Universitätsstadt Marburg bekunden sie mit Nachdruck die Bereitschaft, aus Seenot gerettete Menschen aufzunehmen. Einen Tag später – am 26. März – folgt von 9 bis 13 Uhr eine öffentliche Veranstaltung zum Thema „Kommunale Flüchtlingsaufnahme“ im Marburger Rathaus. Dr. Marlis Zobel stellt das von Prof. Gesine Schwan entwickelte europäische Modellprojekt für Flüchtlingsintegration vor und lädt zur Diskussion ein. Mit der Verleihung des Jugendkulturpreises 2020 am Samstag, 28. März, schließt das Programm der Marburger Internationalen Wochen gegen Rassismus im März: Unter dem Motto „Kultur verbindet“ können sich Jugendliche bis zum Alter von 18 Jahren mit kulturellen Beiträgen gleich welcher Art beteiligen. Bewerbungs-

schluss ist der 15. März. Alle Bewerber*innen stellen ihre Beiträge am 28. März in der Aula der Alfred-Wegener-Schule, Röthestraße 35 in Kirchhain vor. Weitere Infos und der Bewerbungsbogen unter

■ www.www.kreisjugendparlament.de Den zentralen Veranstaltungskalender der Kampagne gibt es unter

■ <https://stiftung-gegen-rassismus.de/veranstaltungs-kalender>

MARBURG SCHMUCK

Gestaltung und Herstellung Katrin Semler

Anhänger
Marburg Rolle
ab € 90,-



Semler

JUWELIER

MEISTERWERKSTATT SEIT 1906

BAHNHOFSTRASSE 10 35037 MARBURG



Für seine Kameraarbeit bei Robert Redfords Film „Aus der Mitte entspringt ein Fluss“ erhielt Philippe Rousselot den Oscar. (Foto: © Columbia/François Duhamel)

Meister des Lichts

■ Marburger Kamerapreis mit Rahmenprogramm

Der französische Kameramann und Oscarpreisträger Philippe Rousselot wird am 28. März mit dem Marburger Kamerapreis geehrt. Er erhält die von Stadt und Universität gemeinsam vergebene Auszeichnung im Rahmen der Marburger Bild-Kunst Kameragespräche, die Kinofans mit herausragenden Filmen und Werkstattgesprächen locken.

„Seine persönliche Art, mit dem Licht zu arbeiten, machte international Schule und ihn zu einem der einflussreichsten Kameralaute der vergangenen Jahrzehnte“, urteilt die Jury. Es

gebe keinen weiteren Kameramann, dessen Karriere sich in der Reichweite mit der von Philippe Rousselot vergleichen lasse. Diese spannt sich von der genauen Beobachtung der französischen Alltagswelt in der Nouvelle Vague über das „Cinéma du Look“ und anspruchsvolle Hollywood-Produktionen bis hin zum zeitgenössischen Special-Effects-Kino. „Umso bemerkenswerter ist, dass Rousselot in allen diesen Bereichen Außergewöhnliches geleistet hat“, heißt es in der Begründung.

Der 1945 im ostfranzösischen Briey geborene Philippe Rousselot zählt seit

den 1970er-Jahren zu den wichtigen Bildgestaltern der Post-Nouvelle-Vague-Generation. Er studierte an der „École nationale supérieure Louis-Lumière“ und stand anschließend an der Seite des spanischen Kameramanns Néstor Almendros, dem er 1969 bei „Meine Nacht bei Maude“ (Regie: Éric Rohmer) assistierte. Seinen internationalen Durchbruch feierte er mit dem Kultfilm „Diva“ von 1981. Es folgten internationale Produktionen wie „Der Smaragdwald“ (Regie: John Bormann) oder „Gefährliche Liebschaften“ (Regie: Stephen Frears). Für die ikonischen Aufnahmen des Fliegenfischens in Robert Redfords „Aus der Mitte entspringt ein Fluss“ wurde er 1993 in der Kategorie „Beste Kamera“ mit dem Oscar geehrt.

Seine Zusammenarbeit mit Regisseuren wie Neil Jordan bei „Interview mit einem Vampir“, Tim Burton bei „Pla-



Auch beim Kino-Hit „Phantastische Tierwesen und wo sie zu finden sind“ stand der Kamerapreisträger hinter der Kamera. (Foto: © Warner Bros./Jay Maidment)



Philippe Rousselot bei der Arbeit an „Planet der Affen“. (Foto: © 20th Century FOX/Sam Y. Emerson)

net der Affen“ und „Charlie und die Schokoladenfabrik“, Guy Ritchie bei „Sherlock Holmes“ sowie jüngst David Yates bei „Phantastische Tierwesen und wo sie zu finden sind“ und „Phantastische Tierwesen: Grindelwalds Verbrechen“ bereicherten die amerikanische Filmlandschaft. „Alles, was in den vergangenen 30 bis 40 Jahren Rang und Namen hatte, stand schon vor seiner Kamera“, sagt Prof. Malte Hagener, der die Leitung des Marburger Kamerapreises innehat.

Das Kooperationsprojekt der Universitätsstadt Marburg und der Philipps-Universität Marburg hat sich als einzigartige Auszeichnung etabliert, die durch die Einbindung der Preisverleihung in die Bild-Kunst Kameragespräche besticht. Die Gespräche wurden zwei Jahre, bevor der Marburger Kamerapreis zum ersten Mal vergeben wurde, von Prof. Karl Prümm und Hubert Hetsch vom Filmkunsttheater Marburg initiiert. Die Werkstattgespräche ermöglichen Interessierten, Kolleg*innen und Wissenschaftler*innen gleichermaßen einen direkten Austausch mit dem Preisträger. Die Preisträger*innen erfahren dabei die Würdigung einer intellektuellen und kritischen Auseinandersetzung mit ihrer Arbeit, die so keiner der großen internationalen Preise zu bieten hat. Die Preisverleihung findet am Samstag, 28. März, um 20 Uhr in der Alten Aula der Philipps-Universität Marburg statt. Neben der Laudatio von Regisseur Neil Jordan dürfen sich die Gäste auf musikalische Intermezzi der „Jazzrobots“ freuen.

Weitere Informationen gibt es unter

■ www.marburger-kamerapreis.de

Programm der Kameragespräche

Die Bild-Kunst Kameragespräche finden vom 26. bis 28. März 2020 in den Filmkunsttheatern im Capitol Marburg statt. Zu sehen sind zahlreiche Filme, bei denen Phippe Rousselot die Kamera geführt hat. Zu den Werkstattgesprächen mit dem Preisträger wurden die Filmwissenschaftlerin Kristina Köhler, die Kamerafrau Viola Laske und die Filmjournalistin Sofia Glasl als Referentinnen eingeladen. Wer Lust hat, schon früher Filme von Philippe Rousselot zu sehen, kann dies bereits ab dem 4. März jede Woche mittwochs ab 20 Uhr im Rahmen der Vorreihe im Capitol tun.

Das Programm:

Vorreihe:

- Hope and Glory, 4. März, 20 Uhr,
- Constantine, 11. März, 20 Uhr.
- Zu schön für Dich, 18. März, 20 Uhr.
- The Nice Guys, 25. März, 20 Uhr

Bild-Kunst-Kameragespräche:

26. März:

- Auftakt und Begrüßung, 16.30 Uhr
- Charlie und die Schokoladenfabrik, 17 Uhr.
- Gefährliche Liebschaften, 22 Uhr.

27. März:

- Peppermint Soda, 10.30 Uhr.
- Diva 15 Uhr.
- Werkstattgespräch mit Philippe Rousselot und der Filmwissenschaftlerin Kristina Köhler, 17.15 Uhr.
- Interview mit einem Vampir, 21 Uhr.

28. März:

- Aus der Mitte entspringt ein Fluss, 9.45 Uhr.
- Werkstattgespräch mit Philippe Rousselot und der Kamerafrau Viola Laske, 12 Uhr.
- Phantastische Tierwelten und wo sie zu finden sind, 14.45 Uhr.
- Werkstattgespräch mit Philippe Rousselot und der Filmjournalistin Sofia Glasl, 17.15.
- Preisverleihung, 20 Uhr

Die Eintrittspreise betragen 21 Euro (13 Euro ermäßigt) für alle Filme während der drei Tage sowie zwölf Euro (acht Euro ermäßigt) für einen Tag.

Keim GmbH
 Garten- und
 Grünanlagenpflege
 Gehsteigreinigung
 Tel: 06421 / 32018 Fax: 32023

copyprint
 pilgrimstein 22
 35037 marburg
 06421 161264
 wir gestalten.
 und drucken.
 sachen.
 www.copyprint-marburg.de



Die Kampagne „Wasserwende“ setzt auf Trinkwasser aus der Leitung. (Foto: Pixabay)

Trinkwasser ist Klimaschutz

■ Kampagne „Wasserwende“ in Marburg

Wer Leitungswasser trinkt, spart Ressourcen, Energie, Plastikmüll und Geld. Darauf machen die Universitätsstadt Marburg und die Marburger Stadtwerke anlässlich des internationalen Weltwassertages am 22. März aufmerksam.

Marburg ist eine von zwölf ausgewählten Modellkommunen, die sich am bundesweiten Pilotprojekt „Wasserwende – Leitungswasser trinken ist Klimaschutz“ beteiligt.

Als eine der ersten Kommunen in Deutschland hat sich die Universi-

tätsstadt Marburg 2018 der BlueCommunity-Bewegung angeschlossen. Damit hat sie sich das Ziel gesetzt, dass mehr Leitungswasser statt abgepacktem Wasser getrunken wird. Es gibt bereits 21 öffentliche Trinkorte in der Marburger Innenstadt. Zuletzt wurde ein neuer Brunnen auf dem Bahnhofsvorplatz eröffnet.

Auch die Kampagne „Wasserwende“, für die sich die Stadt gemeinsam mit den Stadtwerken beworben hat, setzt auf Trinkwasser aus der Leitung, um Getränkeverpackungen zu vermeiden und klimaschädliche Treibhausgase

einzusparen. Zudem ist Leitungswasser mit 0,2 Cent pro Liter unschlagbar günstig. Das gemeinsam mit den Stadtwerken vorangebrachte Projekt „Wasserwende“ wird vom Bundesumweltministerium gefördert. Damit sollen nun das Marburger Campusviertel sowie die Waggonhalle am Ortenberg und das G-Werk am Afföller zum „Wasserquartier“ entwickelt werden.

Das Klimaschutzprojekt „Wasserwende“ wird vom Berliner Verein „a tip: tap“ in Kooperation mit zwölf Trinkwasserversorgern im ganzen Bundesgebiet umgesetzt. Ein Fokus liegt auf ausgewählten Stadtteilen, die als sogenannte „Wasserquartiere“ ausgewiesen werden. Dabei bietet der Verein gemeinsam mit den Marburger Stadtwerken auch Workshops und Fortbildungen in Schulen, Kindergärten und öffentlichen Einrichtungen an, berät Organisationen und Unternehmen und organisiert öffentliche Veranstaltungen.

Der 22. März als internationaler Weltwassertag wurde von der Unesco ins Leben gerufen, um an die Bedeutung des kostbaren Guts Wasser als Lebensgrundlage für Mensch, Tier und Natur zu erinnern. 2020 widmet sich der Weltwassertag dem Thema „Water and Climate Change“. Deutschland hat das Privileg, dass den Bürger*innen Trinkwasser in bester Qualität überall zur Verfügung steht. Doch auch da zeigen sich die Auswirkungen des Klimawandels.

Informationen zum bundesweiten Projekt „Wasserwende – Trinkwasser ist Klimaschutz“ finden Sie unter

■ www.wasserwende.org

Ausstellung

Anlässlich des Weltwassertags zeigen die Stadtwerke gemeinsam mit dem Verein Terra Tech eine Fotoausstellung, die Wasser als „Lebenselixier und Naturgewalt“ am Beispiel von Projekten aus Kenia und Nepal zeigt. Die Ausstellung wird am Donnerstag, 26. März, um 18 Uhr im Kundenzentrum der Stadtwerke am Kregel eröffnet. Sie ist von Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr zu sehen.



21 öffentliche Trinkwasserorte gibt es bereits in der Marburger Innenstadt. (Foto: Heimrich)



Mobilität für alle in ganz Marburg wird bei den Verkehrsdialogen in den Blick genommen. (Foto: Kronenberg)

Verkehrsdialoge setzen Impulse

■ Mobilität in der Stadt der Zukunft

Mit den „Marburger Dialogen zur Verkehrsentwicklung“ greift die Stadt Marburg aktuelle Themen auf, die ein Verständnis für die Trends und Zusammenhänge in der Verkehrspolitik schaffen. Damit bereitet der Fachdienst Stadtplanung und Denkmalschutz das Verkehrs- und Mobilitätskonzept für Marburg vor.

Die Entwicklungen in der Universitätsstadt bleiben dabei im Blick. Deshalb kommen neben Expert*innen aus Wissenschaft, Forschung und Planung während der Podiumsdiskussion auch lokale Akteur*innen, Unternehmer*innen sowie Bürger*innen zu Wort. Moderiert werden die Abende von Thomas Ranft, Fernsehmoderator der Sendung „alle wetter!“ des Hessischen Rundfunks.

Los geht es am 27. Februar ab 19.30 Uhr mit einem Vortrag des Umweltpsychologen Prof. Sebastian Bamberg von der Universität Bielefeld, der im Technologie- und Tagungscen-

ter (TTZ) über das Thema „Impulse für ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten“ referiert.

Der Forscher gibt lebendige Einblicke in die Wandelfähigkeit von lokalen Mobilitätskulturen. So wurden in einem sogenannten Reallabor die Auswirkungen von Aktionen und Events rund um das Thema Mobilität auf die individuelle Verkehrsmittelwahl erforscht. Zudem zeigt Bamberg auf, wie sich die Mobilitätskultur in auto- und fahrradgerechten Städten unterscheidet, wie sie sich verändern lässt und welche Rolle die Bürger*innen dabei spielen.

Am 28. April ab 19.30 Uhr spricht der Nachhaltigkeitsbeauftragte des Photovoltaikherstellers SMA Solar Technologies, Matthias Schäpers, im TTZ über „Impulse für einen nachhaltigen Wirtschaftsverkehr“. Pendler*innen und Zuliefer*innen von Betrieben und Einzelhandel tragen maßgeblich zum hohen Verkehrsaufkommen in der Stadt bei. Schäpers zeigt in sei-

nem Vortrag Möglichkeiten zur Verkehrsvermeidung und zum Umstieg auf einen Umweltverbund von Unternehmen, Arbeitnehmer*innen und Logistikbranche auf.

Am 30. Juni setzt Stadtplanerin Sonja Rube vom Münchner Planungsbüro USP Projekte im TTZ „Impulse für die Stadt von Morgen“. Die Referentin zeigt anschaulich, welche Wege andere Städte gehen, um den städtischen Raum wieder lebendig, lebenswert und gesund zu gestalten. Damit geht die Frage nach einer neuen Flächenverteilung des öffentlichen Raums einher.

Ein visionärer Blick auf dieses Thema verdeutlicht, welche Chancen sich aus einer konsequent umgesetzten Verkehrsvermeidung ergeben. Es entsteht eine sichere und lebenswerte Stadt von Morgen, die die Mobilitätsbedürfnisse aller Menschen sicherstellt. Die Veranstaltung wird vom „Tag der Mobilität“ gerahmt, den die Stadt an diesem Tag im TTZ ausrichtet.

Aus dem Dreiklang von Verwaltung, Bürger*innen und einem Fachbüro soll ein zukunftsweisendes, für Marburg passendes Verkehrs- und Mobilitätskonzept erarbeitet werden. Maßnahmen aus dem Green City Plan oder dem Radverkehrsentwicklungsplan werden dabei fortgeführt.



Opulentes Musical: „Die Schöne und das Biest“. (Foto: Theater Liberi)

Klassik, Komik und Komödien

■ Märzprogramm im Erwin-Piscator-Haus

Heitere Veranstaltungen stehen im Mittelpunkt des Märzprogramms im Erwin-Piscator-Haus: Comedians treffen auf Musical-Klassiker und originelle Komödien.

Klassik für Kinder

1.3., 15 Uhr: Mit Bedřich Smetanas „Die Moldau“ hat sich die Junge Marburger Philharmonie die wohl berühmteste musikalische Flussfahrt ausgesucht, um sie für Kinder erlebbar zu machen. Smetana beschreibt in diesem Werk tonmalerisch den Lauf des Flusses und lässt so vor dem inneren Auge Bilder von Landschaften und Menschen entstehen. Veranstalter: Marburger Konzertverein.

Komödie

3.3., 19.30 Uhr: Der Generalstreik der Bergarbeiter in Großbritannien 1984 steht im Mittelpunkt der Komödie „Ab jetzt zusammen“. Darin droht die Regierung, tausende Stellen abzubauen.

en. Der Verein „Lesben und Schwule für die Bergarbeiter“ will die Streikenden unterstützen. Damit beginnt ein beeindruckendes Kapitel der Annäherung. Veranstalter: Hessisches Landestheater Marburg.

Klavierduo

14.3., 20 Uhr: Die israelische Pianistin Yaara Tal und ihr deutscher Partner Andreas Groethuysen zählen zu den führenden Klavierduos. Die Homogenität des Spiels und die Kreativität in der Gestaltung der Programme gehören zu ihren Markenzeichen. Veranstalter: Marburger Konzertverein.

Bernd Stelter

15.3., 20 Uhr: Bernd Stelter ist ein deutscher Karnevalist, Komiker, Schauspieler und Fernsehmoderator. Bekannt wurde er mit der Fernsehsendung „7 Tage, 7 Köpfe“. Sein aktuelles Comedy-Programm heißt: „Hurra. Ab Montag ist wieder Wochenende“.

Comedy-Nerd

18.3., 20 Uhr: Maxi Gstettenbauer ist ein vielfach ausgezeichnete Stand-up-Comedian. In seinem neuen Programm „Lieber Maxi als normal!“ wächst der Comedy-Nerd weiter zu einem messerscharfen Beobachter des Alltags heran.

Musical

21.3., 15 Uhr: In dem Musical „Die Schöne und das Biest“ erzählt das Theater Liberi eindrucksvoll eine berührende Geschichte über die wahre Liebe. Mit gefühlvollen Eigenkompositionen und viel Poesie entführt es das Publikum in die Welt dieses zaubernden Märchens.

Drums of Japan

24.3., 20 Uhr: Eine magische Japan-Reise zwischen artistischem Trommelsturm und zarten Bambusflötentönen bietet „Kokubu – The Drums of Japan“. Dabei vollzieht das in schwarze Kimonos und weiße Stirnbänder gekleidete Ensemble aus Osaka den Spagat zwischen Akustik-Orkan, dezenter Rhythmik und dem sanften Klang der Bambuslängsflöte.

Bläserphilharmonie

27.3., 20 Uhr: Die Sächsische Bläserphilharmonie zeichnet sich durch ein facettenreiches Klangspektrum aus, das durch spezielle Arrangements für Bläserensemble ermöglicht wird. Das Konzert bietet einen Grenzgang zwischen Klassik, Jazz und Unterhaltungsmusik. Veranstalter: Marburger Konzertverein.



Mächtige Trommeltöne bietet „Kokubu – The Drums of Japan“. (Foto: Kokubu)

Theater für jedes Alter

■ Marburger Theater präsentiert zum 25. Mal „Theater sehen! Theater spielen!“



„Fragile“ heißt das poetische Figurentheater, mit dem die französische Theatergruppe „Le Clan des Songes“ in Marburg zu Gast ist. (Foto: Jean-Louis Sagot)

Die hessische Kinder- und Jugendtheaterwoche KUSS, die in diesem Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum feiert, zeigt im Theater am Schwanhof 20 ausgewählte Stücke aus Hessen, Deutschland und Europa. Vom 22. bis zum 28. März bietet das Festival „Theater sehen! Theater spielen!“ herausragende Produktionen – von Puppentheater über Performance und Tanz bis zu Schauspiel.

Organisiert wird das Festival vom Hessischen Landestheater Marburg, dem Fachdienst Kultur der Universitätsstadt Marburg, dem Staatlichen Schulamt Marburg-Biedenkopf und dem Verein SchulKultur Marburg-Biedenkopf.

Festivalleiter Jürgen Sachs freut sich schon jetzt: „Seit Monaten ist unser hochmotiviertes Team unterwegs, um die aktuelle Vielfalt des Kinder- und Jugendtheaters nach Marburg zu holen. Dabei bietet unser Jubiläumsfestival ein Programm für jedes Alter.“ Offiziell eröffnet wird die Woche am 22. März um 18 Uhr. Anschließend gibt es die neu erzählte Geschichte „Ophelias Schattentheater“ von Michael Ende.

Mit „Adieu Benjamin“ von der Compagnie Les Voisins und „Heute: Kohlhaas“ vom Agora-Theater aus St. Vith in Belgien sind zwei ehemalige Preisträgerstücke erneut zu Gast. Besondere Highlights sind drei weitere Ensembles aus dem Ausland: Das TOF Théâtre

aus dem belgischen Genappe mit der Inszenierung „Ich denke und dann“ können die Zuschauer*innen an einem besonderen Ort erleben. Figurentheater für Kinder ab drei Jahren bietet „Le Clan des Solonge“ aus dem französischen Toulouse. Urbanes Tanztheater über unseren Umgang mit virtuellen Welten präsentieren die „Hungry Sharks“ aus Salzburg und Wien.

Bei einem der vier Inszenierungsgespräche wird Jens Raschke, Autor von „Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute“, anwesend sein. Die Produktion „Die überraschend seltsamen Abenteuer des Robinson Crusoe“ des Badischen Staatstheaters Karlsruhe zeigt eine moderne Variante des weltberühmten Klassikers. Neben einer kulturpolitischen Diskussionsrunde und der Party

„Don't kiss just dance!“ ist erstmals das Performance-Format „Watch me fail“ des Hessischen Landestheaters Marburg im Festival zu sehen. Abgerundet wird die Festivalwoche mit der feierlichen Preisverleihung am 28. März und dem Tanzquartett „Für vier“ des Jungen Theaters Bremen.

Das zweite Standbein des Festivals sind die 100 Workshops in Schulen der Stadt und des Landkreises an, bei denen sich alle theaterbegeisterten Kinder und Jugendliche kreativ ausleben können. Eine Auswahl der Bühnenreifen Workshop-Ergebnisse wird am Freitagnachmittag im Theater am Schwanhof präsentiert.

Das komplette Festivalprogramm sowie weitere Infos gibt es unter:

■ www.hltm.de/de/kuss-uebersicht



Das Badische Staatstheater zeigt „Die überraschend seltsamen Abenteuer des Robinson Crusoe.“ (Foto: Felix Grün Schloss)



Dieses Bild mit dem Titel „Le Champion des Dames“ von Martin Le Franc zeigt, wie man sich den Ritt auf dem Hexenbesen im 15. Jahrhundert vorstellte. (Foto: Wikipedia)

„Hexenjahr“ startet

■ Broschüre stellt umfangreiches Programm vor

Mehr als 100 Menschen haben mitgearbeitet am Programm zum Themenschwerpunkt „Andersartig. Hexen. Glaube. Verfolgung“. Es behandelt das Thema Hexenglaube und Hexenverfolgung in Marburg auf vielfältige Weise. Am Sonntag, 15. März, startet das Programm mit einem Gedenkgottesdienst.

Wer hätte gedacht, dass es eine so rege Beteiligung am Schwerpunktthema Hexenglaube und Hexenverfolgung geben würden, als 2018 die Stadtverordnetenversammlung die

Rehabilitierung der Opfer der Hexenverfolgung beschloss? Der Themenschwerpunkt Hexen. Glaube. Verfolgung in Marburg will das dunkle Kapitel der Stadtgeschichte von vielen Seiten beleuchten. 140 Seiten stark ist die Broschüre mit allen Veranstaltungen zum Hexenjahr.

An der Aufarbeitung des Themas haben sich Menschen aus der ganzen Stadt beteiligt. Und dabei sind noch nicht all die gezählt, die bei der Realisierung der Projekte helfen. Dazu zählen all die Mitglieder, Vorstände und Kassenwarte von Vereinen und

Initiativen sowie die Mitarbeitenden der beteiligten Einrichtungen wie der Universitätsstadt Marburg, der Evangelischen Kirche, der Philipps-Universität, des Hessischen Staatsarchivs, der Archivschule Marburg und des Cineplex'. Angeregt worden war das Thema von Dr. Elke Therre-Staal und Elke Neuwöhner.

Der Start der Veranstaltungsreihe „Andersartig. Hexen. Glaube. Verfolgung“ soll den Erinnerungsprozess einläuten. Denn dass dieses „alte Thema“ aus der Frühen Neuzeit heute noch vielschichtig, aktuell und emotional aufgeladen ist, zeigten die Vorbereitungen im vergangenen Jahr. Seit 2019 versammelte Fachbereichsleiterin Dr. Christine Amend-Wegmann zusammen mit dem Fachdienst Kultur immer wieder ganz unterschiedliche Menschen um sich, um das Thema aus den verschiedenen Perspektiven zu betrachten: Sei dies gestalterisch-kreativ, wie es der Verein „FrauenKunstGeschichte“ oder das Marburger Kammerorchester tun, oder sei es fachlich-wissenschaftlich, wie in den Beiträgen von Archivschule oder Universität.

Gedenken an die Opfer

Bereits seit Februar stimmen zwei Ausstellungen im Hessischen Staatsarchiv Marburg auf das Jahr ein: „Zauberei ist des Teufels selbs eigen Werk“ beschäftigt sich mit der Geschichte der Hexenverfolgung in Hessen. Die Porträtausstellung „Hexenjagden“ des Ethnologen Dr. Felix Riedel zeigt mit modernen Hexenjagden in Ghana eindrücklich, dass Ausgrenzung und Denunziation von Menschen heute noch brandaktuell sind. Am 15. März beginnt dann das Hexenjahr offiziell mit einem Gottesdienst. In der Lutherischen Pfarrkirche werden die Universitätsstadt und die Evangelische Kirche der Opfer der Hexenverfolgung offiziell gedenken. Verantwortungsübernahme und Gedenken sollen auch bei der Abschlussveranstaltung am Buß- und Betttag im Mittelpunkt stehen. In einem zweiten Gottesdienst mit einem anschließenden Konzert der Kölner Musikerin Maria Jonas soll namentlich an die Marburger Opfer erinnert werden. Zwischen diesen Eckdaten spannt sich

ein ganzes Kaleidoskop an Veranstaltungen: fünf musikalische Angebote, zwei Ringvorlesungen, Vorträge, Workshops und Seminare, eine wissenschaftliche Tagung, Ausstellungen, Installationen, Kinofilme, Angebote für Kinder und Jugendliche sowie Führungen und Exkursionen. Besonders ist, dass auch Bürger*innen ihre Ergebnisse im historischen Rathausaal vortragen – und dies unter einem Wandgemälde, das ein Strafgericht aus der Zeit der Hexenverfolgung in Marburg darstellt. An diesem Ort wird auch der Historiker Dr. Ronald Füssel aus seiner Studie darüber lesen, was in Marburg wirklich geschah: Etwa, dass der Hexenturm – wie schon immer vermutet – tatsächlich ein historisch verbürgter Ort des Geschehens war.

„Magie der Kräuter“

Im Gedenken daran wird am Hang unterhalb des Turmes ein Ringelblumenfeld gesät. Überhaupt werden die Ringelblume und andere „Hexenkräuter“ das ganze Jahr über im Stadtbild auftauchen – als Symbol für ein Wissen, das vermeintlichen Hexen seit jeher zugeschrieben wurde. Denn dass die Verwendung von allerlei Kräutlein zur Zauberei gehört, weiß schon der Volksmund. Damit beschäftigt sich auch die Veranstaltungsreihe „Magie der Kräuter“. Sie startet im April mit dem Marburger Frühling und begleitet das Hexenjahr botanisch. Mit all diesem will „Anderartig.Hexen.Glaube.Verfolgung“ zum Nachdenken und Weiterforschen anregen. Die Broschüre wird an vielen Stellen in der Stadt ausgelegt und ist auch beim Fachdienst Kultur, Gerhard-Jahn-Platz 1, 06421-201-4103, kultur@marburg-stadt.de erhältlich.



Das „Hexenkraut“ Ringelblume wird das ganze Jahr über im Stadtbild auftauchen. (Foto: Pixabay)



Der Holzschnitt bildet die Zubereitung von Theriak, einer Arznei, in Venedig im Jahr 1512 ab. Die Zubereitung von Arzneien aus Kräutern wurde oft als Zauberei angesehen. (Foto: Wikipedia)

Für Marburg und die Region

Kundenzentrum der Stadtwerke Marburg



Wir beraten Sie gerne

- Produktinformationen und Verträge für Strom, Gas, Wärme, Wasser, Abwasser und Internet
- Informationen über Förderprogramme
- Energieberatung nach telefonischer Terminabsprache

STADTWERKE  MARBURG

Besuchen Sie uns „Am Krekel 55“, Mo-Fr 8:00-18:00 Uhr
Tel. (06421) 205 505, Fax (06421) 205 233
www.stadtwerke-marburg.de

Der Ober-Stadt-Markt



Der Ober-Stadt-Markt ist am Rathaus.
Auf dem Ober-Stadt-Markt gibt es viel zu erleben.
Zum Beispiel leckeres Essen.
Es gibt Waffeln, Bratwurst oder auch Wein.



Immer samstags

Jeden Samstag gibt es viele Stände.
Auch Essens-Stände.
Manches Essen dort gibt es nur zu bestimmten Zeiten im Jahr.
Die Stände sind auf dem Markt-Platz.
Jeden Samstag von 10 bis 17 Uhr.
Und es gibt viele Produkte, die man nicht überall bekommt.

Viele Händler

Es gibt viele Händler auf dem Ober-Stadt-Markt.
Zum Beispiel:

- **Allmende Holzhausen** mit Gemüse aus der Umgebung und einem Bildungs-Programm
- **Die Almburschen** mit Spezialitäten aus Österreich
- **Hadara** mit Spezialitäten aus dem Orient
- **La Cuisine Pauline** mit frischen Waffeln und Blumen
- **Das Weinlädele**
- **Der Weltladen** mit Produkten aus fairem Handel
- **Die Woschkammer**



Leichte Sprache – regelmäßig hier im Heft: Leichte Sprache dient der Barrierefreiheit. Sie soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern. Dafür werden Vorschläge der AG Leichte Sprache des Marburger Behindertenbeirats aufgegriffen.



Es gibt auch regelmäßig besondere Gäste mit einem Stand auf dem Ober-Stadt-Markt. Von den Restaurants Market und Rats-Schänke gibt es im Sommer Stühle auf dem Markt-Platz. Und sie haben extra Essen für den Ober-Stadt-Markt.



Kulturmobil

Jeden zweiten Samstag gibt es das Kultur-Mobil. Dort wird Straßen-Kunst gezeigt.

Zum Beispiel:

- Musik
- Tanz
- Break Dance
- Klein-Kunst



Mehr Infos gibt es im Internet:

www.deinoberstadtmarkt.de

Aktuelle Infos gibt es bei Facebook:

www.facebook.com/stadtmarketing.marburg/

Informationen auch auf der Internet-Seite

■ www.leichtesprache.marburg.de

(Fotos: Daniela Maurer, Stadt Marburg, Stadtmarketing Marburg)



Die Stadt stellt einen Solarkocher vor, der Wasser allein mit Sonnenergie erhitzen kann. (Foto: Stadt Marburg)

Marktplatz mit 200 Ausstellern

■ Stadt präsentiert sich auf der Oberhessenschau

Es ist der Marktplatz der Region: Vom 18. bis zum 22. März präsentieren sich mehr als 200 regionale und überregionale Aussteller auf der Oberhessenschau. Die Universitätsstadt Marburg ist mit einem eigenen Stand, dem Roten Sofa, Urban-Gardening, Ruderboot-Simulatoren und Solarkochern dabei.

„Wir wollen einen interaktiven Stand. Besucher*innen sollen etwas erfahren und erleben, wenn sie auf der Messe bei der Universitätsstadt Mar-

burg vorbeischaun“, sagt Stadtmarketing-Geschäftsführer Jan-Bernd Röhlmann, der mit seinem Team den Stand der Universitätsstadt konzipiert und betreut. Dazu gehört das „Rote Sofa“, das in der Oberstadt regelmäßig dazu einlädt, darauf Platz zu nehmen und Ideen und Anregungen einzubringen. Während der Oberhessenschau werden Persönlichkeiten aus Politik und Verwaltung sowie Wirtschaft und Stadtgesellschaft an den verschiedenen Messetagen zu Gast sein. So können die Gäste zum



Der Fachdienst Sport bringt zwei Ruderboot-Simulatoren mit. (Foto:VR Project)

Bespiel mit Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies oder Landrätin Kirsten Fründt ins Gespräch kommen. Umwelt und Nachhaltigkeit gehören zu den Schwerpunkten am Stand der Stadt. So bauen die Dienstleistungsbetriebe Marburg eine Urban-Gardening-Installation auf, während der Fachdienst Umwelt- und Naturschutz, fairer Handel, Abfallwirtschaft am Samstag und Sonntag seine Arbeit vorstellt. Vor Ort ist an diesen Tagen auch die Blue-Community, die die Trinkwasserbrunnen in Marburg betreibt. Präsentiert wird zudem ein Solar-Kocher, der Wasser allein mit Sonnenergie erhitzen kann. Der Fachdienst Sport bringt zwei Ruderboot-Simulatoren mit, die ein visualisiertes Training ermöglichen. Erwartet werden auch Gäste aus dem Marburger Vereinsleben. Ein Bällebad sowie zahlreiche Informationen liefert das Aquamar. Vertreter*innen der „Gesunden Stadt“ stehen am Stand für Fragen und Antworten bereit und präsentieren ihre Müsli-Kollektion – selbst hergestellt, mit Tipps für Interessierte.

Die Oberhessenschau

Die Oberhessenschau findet seit 1976 in einem zweijährigen Rhythmus statt. Mehr als 200 regionale und überregionale Aussteller bieten eine große Vielfalt aus Handel, Handwerk, Industrie und Gewerbe. In diesem Jahr findet die Einkaufs- und Erlebnisausstellung vom 18. bis zum 22. März jeweils von 10 bis 18 Uhr auf dem Messeplatz Afföller statt. Dabei gibt es die Themenwelten Haushalt und Leben, Bauen und Energie, Freizeit und Hobby sowie Gesund und Aktiv. Die offizielle Eröffnung findet am 18. März um 10.30 Uhr am Stand der Universitätsstadt Marburg statt. Der Eintritt kostet sieben Euro für Erwachsene sowie fünf Euro für Rentner*innen, Schüler*innen und Studierende. Ausführliche Informationen, Rabattmöglichkeiten sowie das Vortragsprogramm finden sich unter

■ www.messe-marburg.de



Das Haus der Jugend in der Frankfurter Straße ist geschmückt mit farbenfrohen Bildern von Ulrike Krappen. (Foto: Stadt Marburg)

„Homebase“ für die Jugend

■ Haus der Jugend feiert Jubiläum

Vor 50 Jahren zog die Stadtjugendpflege in das heutige „Haus der Jugend“. Die Jugendförderung feiert dies mit vier öffentlichen Veranstaltungen, die immer am 20. des Monats stattfinden. Daher lautet das Motto: 4 mal 20 = 50 Jahre Haus der Jugend.

Die Feierlichkeiten starten am Freitag, 20. März, um 16 Uhr mit einer Vernissage. Unter dem Titel „Time-Warp – 50 Jahre Haus der Jugend“ erwartet die Besucher*innen in der Frankfurter Straße 21 eine Ausstellung mit Mitmachelementen. Gezeigt

werden Bilder aus verschiedenen Jahrzehnten der Jugendarbeit und Ergebnisse aus dem Medienprojekt „LightArt – malen mit Licht“. „Kick & Cake“ heißt es am Samstag, 20. Juni, in der Zeit von 15 bis 19 Uhr. Beim großen Open-Air-Tischfußball-Turnier am Haus der Jugend treten Jugendliche ebenso wie im Kuchenwettbewerb gegeneinander an. Die Veranstaltung wird vom Arbeitskreis Jugend in Marburg ausgerichtet. Beim „Weltkindertag“ am Sonntag, 2. September, geht es in der Zeit von 14.30 bis 18 Uhr vor allem ums Mit-

machen und Mitreden. Begangen wird der Tag als Straßenfest mit zahlreichen Aktionen rund ums Haus der Jugend. Dazu laden Infostände zum Austausch rund um das Thema „Kinder- und Jugendrechte“ ein. Den Abschluss des Jubiläumsjahres bildet die Fachveranstaltung „Jugend und die Ausrichtung der Jugendarbeit“, die am Dienstag, 20. Oktober, in der Zeit von 15.30 bis 19.30 Uhr im Technologie- und Tagungszentrum ausgerichtet wird. Die Referenten Ingo Leven, Mitautor der Shell Jugendstudie, und Prof. Ivo Züchner, verantwortlich für die Jugendbefragung im Rahmen des Marburger Jugendberichts, stellen aktuelle Ergebnisse der Jugendforschung vor. Das Haus der Jugend lädt alle Interessierten und das Marburger Fachpublikum zur Diskussion ein.

Die Geschichte

Im Januar 1970 zog die Stadtjugendpflege in das Haus mit der Nummer 21 in der Frankfurter Straße ein. Im Erdgeschoss waren Gruppenräume, im ersten Obergeschoss Büroräume der Stadtjugendpflege untergebracht. Zunächst blieb auch das Ausgleichsamt noch im zweiten Obergeschoss, während unter dem Dach erst das Hausmeisterehepaar und später dann der Stadtjugendpfleger mit Familie wohnten. Etage für Etage eroberte sich die Jugendförderung das Gebäude. 1986 zog das Jugendbildungswerk ins Dachgeschoss. Ein Anbau in 2001 mit weiteren Räumen und einem Aufzug veränderte das Aussehen des Hauses noch einmal.

Heute ist das Haus der Jugend die Homebase der Marburger Jugendförderung. Gruppen- und Seminarräume, eine Werkstatt, das Mädchencafé und die gesamte Verwaltung sind in der Frankfurter Straße untergebracht.

Nähere Informationen gibt es im Sekretariat der Jugendförderung telefonisch unter (06421) 201-1267 oder per E-Mail an jufoe@marburg-stadt.de



Die Marburger Studenten als Kulturträger in Thüringen

Diese Zeichnung erschien im Gothaer Volksblatt vom 1.5.1920.

„Kaltblütig umgebracht“

■ Erinnerung an die Morde von Mechterstädt

Vor 100 Jahren erschossen Marburger Studenten im thüringischen Mechterstädt 15 Arbeiter. An die Morde und den folgenden Justizskandal erinnert eine Gedenktafel von Stadt und Universität. Zum Jahrestag am 25. März fährt eine Delegation mit Stadträtin Kirsten Dinnebir und Studierenden nach Thüringen.

Auf der einsamen Landstraße bei Mechterstädt herrschte dichter Nebel, als die 15 Arbeiter am frühen Morgen des 25. März 1920 von 14 Studenten vorangetrieben wurden. Die Studenten gehörten zum 1800

Mann starken Marburger Studentenkorps. Kurz zuvor war der Putsch des rechtsextremen Wolfgang Kapp durch einen Generalstreik vereitelt worden. Vor allem in Thüringen wurde der Arbeitskampf fortgesetzt, weshalb die Studenten „zur Rettung des Vaterlandes“ nach Gotha zogen.

„Todesmarsch“

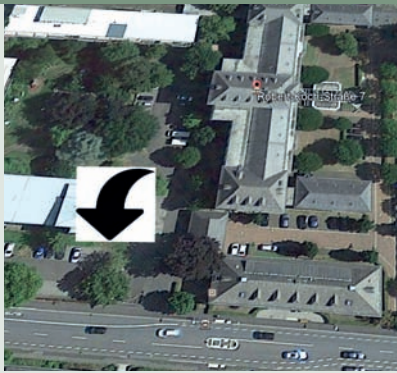
„Das war die Gelegenheit, gegen die Novemberrevolutionäre zu kämpfen“, sagt der Historiker Dr. Dietrich Heither. Aus der thüringischen Ortschaft Thal war ein Aufruhr gemeldet wor-

den. Am 24. März besetzte ein Trupp des Studentenkorps die Gemeinde und nahm 15 Arbeiter unter einem Vorwand fest. Die Arbeiter waren unbewaffnet, leisteten keinen Widerstand und hatten sich nichts zuschulden kommen lassen.

Justizskandal

Die meisten von ihnen waren noch nicht einmal politisch aktiv gewesen. Am nächsten Morgen um 5.45 Uhr begann der „Todesmarsch“. Zwei Stunden später lebte keiner der Arbeiter mehr. Angeblich „auf der Flucht erschossen“, fand man ihre Leichen in Abständen entlang der knapp drei Kilometer langen Strecke. „Kaltblütig umgebracht“, sagt Heither.

Es folgte ein Justizskandal: Sowohl vor dem Marburger Kriegsgericht als auch vor dem Schwurgericht in Kassel wurden die 14 Studenten freigesprochen, obgleich schwerwiegende Um-



Das gesuchte (und abgerissene) Gebäude Robert-Koch-Straße 7, vom Bildarchiv Foto Marburg unter „Privatklinik“ gelistet, stand an der damaligen Stichstraße zur Lahn mit der Bezeichnung Klinikstraße. Die ehemalige Klinikstraße heißt heute Emil-Mannkopf-Straße. Von dem gesuchten Gebäude waren leider keine Bauakten mehr für Detailinformationen zu finden. Auf dem Lösungsfoto ist der Standort des Gebäudes neben der ehemaligen Medizinischen Poliklinik links sichtbar – siehe Pfeil. Unter der

Adresse „Robert-Koch-Straße 7“ firmiert heute die Finanzbehörde; also „Steuernummer“ statt früher „Patientennummer“... Unter den richtigen Anrufen wurde **Herrmann Gräser**, Frankfurter Straße 3, 35037 Marburg als Gewinner ausgelost. Das heute gesuchte ansehnliche Gebäude wurde 1912 für eine erlauchte Auftraggeberin erbaut und seine aktuellen Bewohner*innen können sich nach wie vor an einer sehr ruhigen Wohnlage erfreuen. Als Dank für die richtige Antwort gibt es diesmal die Stadtschrift MSS Nr.98: „Museum Anatomicum: Das Marburger Medizinhistorische Museum“ zu gewinnen. Ihren Anruf,

diesmal bis zum 9. März, nimmt Ulrike Block-Herrmann gerne unter (06421) 201-1346 im Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit entgegen. Mit dem Stichwort „Marburg“ können Sie aber auch eine E-Mail an pressestelle@marburg-stadt.de senden.
Rainer Kieselbach



stände gegen sie sprachen. So blieb unerklärt, warum die Arbeiter mit Kopfschüssen aus nächster Nähe getötet und nicht etwa durch Schüsse ins Bein an der Flucht gehindert wurden. 15 Gefangene sollen nacheinander geflohen sein, obwohl sie sahen, dass ihre Kameraden sofort erschossen wurden.

Tucholsky-Gedichte

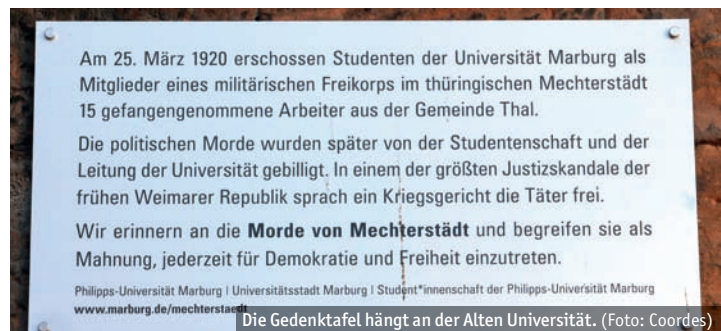
Sogar das Phänomen des „unbeabsichtigten Hochschusses“ als Erklärung für die Kopfschüsse erschien den Richtern glaubwürdig. Es gab Absprachen zwischen Verteidigung und Anklage. „Jede noch so große Unwahrscheinlichkeit wurde akzeptiert“, sagt Heither.

„Der feige Meuchelmord der Marburger Buben“, wie es der damalige Kultusminister Konrad Haenisch (SPD) nannte, blieb lange an der Universitätsstadt hängen. Dafür sorgte beispielsweise der Künstler George Grosz, der ein bösartiges Gesicht der herrschenden Klasse in der Stadt zeichnete. Darunter titelte er: „O Marburg, o Marburg, du wunderschöne Stadt. Darinnen mancher Mörder gar gute Freunde hat.“

Der Schriftsteller Kurt Tucholsky schrieb damals fünf Gedichte zu dem Fall. Die Philipps-Universität brauchte bis zu Jahr 1995, um sich in einer öffentlichen Veranstaltung mit dem Thema zu beschäftigen. Nach einem Stadtverordnetenbeschluss und einer ausführlichen Auseinandersetzung enthüllten Stadt, Universität und Asta vor einem Jahr gemeinsam eine Gedenktafel, auf der es heißt: „Die politischen Morde wurden später von der Studentenschaft und der Leitung der Universität gebilligt.“ Dazu wurde eine Begleitdokumentation der Geschichtswerkstatt veröffentlicht unter www.marburg.de/mechterstaedt

Veranstaltungsreihe

Dr. Dietrich Heither hält am 20. Mai ab 19 Uhr unter dem Titel „Vertuschen-Leugnen-Verdrängen-Instrumentalisieren“ einen Vortrag über die Auseinandersetzungen um die Morde von Mechterstädt in der Universitätsbibliothek. Er hat gemeinsam mit Adelheit Schulze ein grundlegendes Buch zum Thema veröffentlicht. Die Studierenden haben für das Sommersemester eine Veranstaltungsreihe mit Vorträgen rund um Mechterstädt, Männerbünde, Gesinnungsjustiz und rechten Terror organisiert. Weitere Informationen unter www.mechterstaedt.asta-marburg.de (gec)



Die Gedenktafel hängt an der Alten Universität. (Foto: Coordes)

Vertretung für Kitas gesucht

Der Fachdienst Kinderbetreuung der Universitätsstadt Marburg betreibt 18 Kindertagesstätten in verschiedenen Stadtteilen. Um den Betrieb auch in Krankheitsperioden und Urlaubszeiten sicherstellen zu können, hat er vor einigen Jahren einen Pool an Vertretungskräften ins Leben gerufen. Dieser Pool besteht aus Menschen, die flexibel einspringen können, wenn in einer Einrichtung dringend Personal benötigt wird. Für diesen Vertretungspool werden sowohl Mitarbeiter*innen mit Erfahrung in der Kinderbetreuung, als auch Mitarbeiter*innen für den Vertretungspool der Köch*innen und

Küchenhilfen gesucht. Diese sollten sich gut auf neue Situationen einlassen können und Vorerfahrungen in einer vergleichbaren Arbeitsstelle mitbringen. Die Bezahlung erfolgt auf 450-Euro-Basis. Bewerben kann man sich bei Martina Frank unter Martina.Frank@marburg-stadt.de.

Rote Taschen zum Equal Pay Day

Der Equal Pay Day macht darauf aufmerksam, dass Frauen bei gleichwertiger Qualifikation auch 2020 immer noch schlechter bezahlt werden als Männer. Das städtische Gleichberechtigungsreferat verteilt am 17. März in der Zeit von 11 bis 13 Uhr im Einkaufszentrum „2M Marburg Mall“



Rote Taschen stehen für rote Zahlen
(Foto: BPW Germany)

rote Taschen und lädt am Infostand zu näheren Informationen und Gesprächen ein. Die Taschen stehen für rote Zahlen und dafür, dass Frauen weniger in der Tasche haben. Wann der Equal Pay Day stattfindet, ist von der statistischen Lohnlücke zwischen den Geschlechtern abhängig. In Deutschland verdienen Frauen laut Statistischem Bundesamt 2019 etwa 21 Prozent weniger als Männer. Die 21 Prozent Lohnunterschied entsprechen 77 Tagen. Das heißt: Frauen arbeiten im Durchschnitt 77 Tage unentgeltlich bis zum 17. März 2020, während ihre männlichen Kollegen im Durchschnitt bereits ab dem 1. Januar 2020 entlohnt werden. Weitere Informationen gibt es unter www.equalpayday.de



Auch Arbeiten des Kursleiters Rolf K. Wegst sind zu sehen. (Foto: Rolf K. Wegst)

„Auslöser“ für Fototage der Marburger vhs

Sieben Ausstellungen von Dozierenden und Schüler*innen locken während der 7. Marburger Fototage, zu denen die Volkshochschule Marburg (vhs) vom 13. bis zum 15. März in das vhs-Gebäude in der Deutschhausstraße 38 einlädt. Geboten werden mehrere Vorträge, in denen es etwa um Blitzfotografie, Bildbearbeitung, Rechtsfragen zu Fotos, abstrakte Fotografie sowie die Fotohistorie im Spiegel von 100 Jahren Volkshochschule Marburg geht. Als Gastfotograf wurde dieses Jahr der Arbeiter- und Sozialfotograf Peter Werner aus Schleswig mit seiner Ausstellung „Auslöser“ eingeladen. Die FotoCommunityMarburg – Kooperationspartner der Fototage – zeigt die Ausstellung „Wort und Bild“. Dazu gibt es eine Gruppenpräsentation unter dem Motto „Wirklich Wahnsinn“. Unter den rund 200 ausgestellten Werken auf fünf Stockwerken können die Besucher*innen den Publikumsieger prämiieren. Neu im Programm ist eine allgemeine Bildbesprechung, zu der die Gäste zwei Fotos auf USB-Stick mitbringen können. Mit den Fototagen macht die Volkshochschule auch auf ihr umfangreiches Angebot zum Thema aufmerksam, das derzeit rund 45 Kurse umfasst. Ein ausführliches Programm der Vorträge und Workshops findet sich unter

■ www.fototage-marburg.de

Smartes Parken per Handyticket

Das Parken in Marburg wird komfortabler: Neuerdings können Autofahrer*innen ihre Parkgebühren auch per Mobiltelefon zahlen. Dafür kooperieren die Stadtwerke und Stadt Marburg mit „Smartparking“, einer

v.l.: Bürgermeister Wieland Stötzel, OB Dr. Thomas Spieß und Stadtwerke-Geschäftsführer Holger Armbrüster testen „Smartparking“. (Foto: Steinforth)



Initiative für digitale Parkraumbewirtschaftung. Wer nicht nach dem passenden Kleingeld kramen möchte, kann Handyparken-Anbieter wie „EasyPark“, „ParkNow“, „moBiLET“ oder „Parkster“ nutzen und den Parkvorgang per App, Anruf oder SMS starten. Die Parkzeit kann dann ganz nach Bedarf angepasst werden. Dauert ein Einkauf oder Arztbesuch länger als geplant, kann das Parkticket von unterwegs verlängert werden. Für diesen Service addieren die Anbieter kleine Zuschläge auf die kommunale Parkgebühr. Das Lösen des „Handytickets“ ist überall möglich, wo mit einem Parkschein im öffentlichen Straßenraum geparkt wird. Ob ein Auto ein digitales Ticket hat, erkennen die Mitarbeiter*innen des Ordnungsamts am Kennzeichen, das sie mit einem zentralen Online-System abgleichen. Wie der digitale Parkschein zu lösen ist, steht auf den Parkscheinautomaten, an denen weiterhin auch bar bezahlt werden kann.

Das Alter in der Karikatur

Bekannte zeitgenössische Karikaturist*innen wie Gerhard Haderer, Franziska Becker, Gerhard Glück, Greser & Lenz, Marie Marcks und Hans Traxler beleuchten in der Ausstellung „Das Alter in der Karikatur“ ein gesellschaftliches Dauerthema von seiner komischen Seite. Eröffnet wird die weitgereiste Schau am Dienstag, 24. März, um 15.30 Uhr im Marburger Rathaus. In den Karikaturen geht es um sogenannte Golden Ager, Körperoptimierung und Anti-Aging ebenso wie um Demenz, Pflege und Gebrechlichkeit, um Generationenkonflikte und demografischen Wandel. Zeitgleich wird es Vorträge und Ausstellungen-Talks geben, für die etwa der Züricher Gerontologe Heinrich Grebe und die Marburger Gerontologin Angela Schönemann gewonnen werden konnten. Die Ausstellung ist bis zum 18. April täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Auskünfte erteilt die Altenplanung Marburg unter (06421) 201-1844. Die Termine sowie Hintergründe zur Ausstellung finden sich unter

- www.marburg.de/bip
- www.das-alter-in-der-karikatur.de



Der Countdown auf der Pixelbox macht neugierig. (Foto: Preisler)

Marburg 800 – Der Countdown läuft

Jeden Tag eine neue Zahl auf der digitalen Anzeige vor dem Erwin-Piscator-Haus: Was hat das zu bedeuten? Der Countdown auf der Pixelbox macht neugierig darauf, was Marburg 2022 gemeinsam feiern will - das 800-Jah Jubiläum als Stadt. Unter dem Motto „Marburg erinnern“, „Marburg erleben“ und „Marburg erfinden“ werden zusammen mit Akteure*innen aus der Stadtgesellschaft Ideen für „Marburg800“ entwickelt. Besuche und Austausch mit Beteiligungsformen wie Kinder- und Jugendparlament, Behinderten-, Senioren- oder Ausländerbeirat, sowie mit Ortsbeiräten, den Ausschüssen des Stadtparlaments, aber auch mit Zusammenschlüssen wie Werbekreisen oder von Vereinsvertretern und von Initiativen stehen derzeit ganz oben auf dem Programm. Ein Beirat für das Stadtjubiläum soll im Frühjahr konstituiert werden, die Vorbereitungen laufen. „Lassen Sie uns gemeinsam dieses Jubiläum gestalten. Machen Sie mit“, dazu ruft Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies alle Bürger*innen auf. Über den Fortgang der Vorbereitungen wird künftig fortlaufend informiert. Wer mit seinem Projekt das Stadtjubiläum bereichern möchte, ist eingeladen, sich zu beteiligen und Projektvorschläge einzureichen. Weitere Informationen:

- www.marburg.de/mr800



Gesundheitswochen im Waldtal

Zu Gesundheitswochen lädt der Arbeitskreis Soziale Brennpunkte im Marburger Stadtteil Waldtal gemeinsam mit der städtischen Koordinierungsstelle „Gesunde Stadt“ in der Zeit vom 7. bis zum 22. März ein. Dabei stehen Bewegungsangebote wie Walken, Wassergymnastik, Frauensport und Kinderturnen ebenso auf dem Programm wie Entspannungstechniken, Babymassage, Tipps zu gesunder Ernährung, zur Zahnge-

sundheit, zum Umgang mit einem Defibrillator und zur Ausleihe der Leihräder von Nextbike. Möglich ist auch ein Check der persönlichen Gesundheitswerte. Während des Runden Ti-



sches am 11. März ab 19 Uhr im St. Martin-Haus wird diskutiert, wie sich der Stadtteil in Hinblick auf Gesundheitsförderung weiterentwickeln kann. Und bei einem Spaziergang mit dem Oberbürgermeister im Rahmen

der „3000 Schritte“-Reihe haben die Stadtteilbewohner*innen am 21. März ab 14 Uhr die Möglichkeit, ihre Anliegen zum Thema „Gesundheit“ direkt gegenüber der Politik zu äußern. Treffpunkt ist der Kita-Parkplatz. Weitere Informationen zum Programm unter

■ www.aksb-marburg.de

Anmeldung für Tag der Vielfalt

Zum Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober organisieren die Stadt Marburg und der Ausländerbeirat ge-



In den vergangenen Jahren ist der Tag der kulturellen Vielfalt stets auf große Resonanz gestoßen. (Foto: Stadt Marburg)

meinsam mit dem Kulturladen KFZ wieder einen „Tag der kulturellen Vielfalt“ am Erwin-Piscator-Haus. Noch bis zum 31. März kann man sich

für die Essensstände, bis zum 31. Mai für Infostände und Aktionen anmelden. Weitere Informationen:

■ www.marburg.de/3oktober

Turm und Becken für Aquamar

Auf die Teil-Wiedereröffnung des Sport- und Freizeitbads AquaMar folgt eine weitere gute Nachricht: Die Universitätsstadt Marburg erhält 41.000 Euro vom Land Hessen, um den Freibadbereich zu optimieren. Geplant sind ein neuer Aufsichtsturm sowie ein barrierefreies Durchschreitbecken zwischen dem Innen- und Außenbereich. Die Investitionen tragen zur Barrierefreiheit des Bades bei. Das Durchschreitbecken erleichtert Senior*innen und Menschen mit Behinderungen den Zugang zum Außenbereich. Auch der neue Aufsichtsturm hilft bei der Barrierefreiheit, weil er mit einer Abstellfläche für einen elektrobetriebenen Rollstuhllifter ausgestattet wird. Die bewilligten Fördergelder stammen aus dem Schwimmbad-Investitionsprogramm der Hessische Landesregierung. Die Gesamtkosten schätzt die Stadt auf 81.000 Euro. Die Differenzsumme übernimmt die Stadt.



Szene aus der Performance zu „#Metoo“. (Foto: Dagmar Rauwald)

Frauentag: Sexismus im Theater

Zum Internationalen Frauentag am 8. März präsentiert das Hessische Landestheater Marburg ab 18 Uhr die Performance „#Metoo. Ein Plädoyer für das Sprechen“ von Ute Rauwald, Andrea Fischer, Dagmar Rauwald und Harald Kainer. Das Stück widmet sich dem Thema „Gewalt und Sexismus im Theater“ – und der Frage, was es für die Betroffenen schwermacht, über das Erlebte zu sprechen. Grundlage sind Interviews mit Schauspieler*innen und Mitarbeiter*innen am Theater über ihre persönlichen Gewalt- und Sexismuserfahrungen im Theaterbetrieb. Die interaktive Aufführung bietet verschiedene Zugänge zum Thema. Neben einer Hörinstallation stehen in einem Podium Expert*innen für Recht, Beratung und Journalismus zur Verfügung. Die Performance wird in Gebärdensprache übersetzt. Im Anschluss ist das Publikum zu einer Suppe bei Musik von Bloody Merry eingeladen. Eine Kinderbetreuung wird nach vorheriger Anmeldung bis zum 3. März 2020 beim städtischen Gleichberechtigungsreferat unter der E-Mail gleichberechtigungsreferat@marburg-stadt.de oder telefonisch unter (06421) 201-1377 organisiert. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem städtischen Gleichberechtigungsreferat und dem kommunalen Frauenbüro des Landkreises Marburg-Biedenkopf statt. Sie wird vom städtischen Fachdienst Kultur finanziell unterstützt. Die Universitätsstadt Marburg organisiert seit mehreren Jahren Kampagnen zum Internationalen Frauentag. An diesem Tag wird seit über 100 Jahren die Gleichberechtigung und Gleichbehandlung von Frauen eingefordert.

Broschüre über Marburgs Mitte

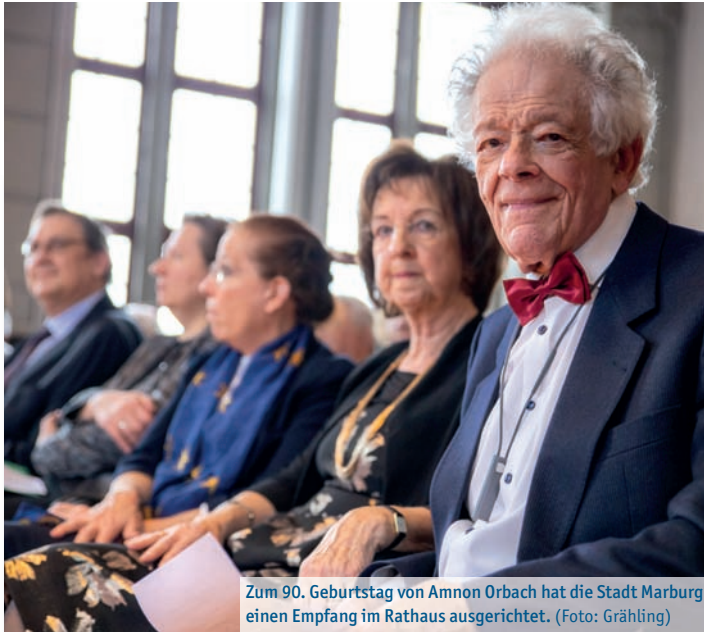
Zentrale Projekte aus rund 30 Jahren Stadtentwicklung in Marburgs Mitte werden in einer neuen Broschüre vorgestellt, die vom Fachdienst Stadtplanung und Denkmalschutz zusammengetragen wurde. Im Fokus stehen

Die Broschüre dokumentiert, wie sich das Stadtbild gewandelt hat. (Foto: Schwalm)



die Sanierungsmaßnahmen „Nördliche Altstadt“ sowie „Schlachthof/Stockgelände“, wo heute anstelle des Schlachthofs das Kino mit der Kunsthalle steht. Ein weiteres großes Projekt war die Umgestaltung der Ketzerbach, die heute durch das „Wasserband“ sowie breite und verkehrssichere Flanier- und Aufenthaltsbereiche geprägt ist. Zudem haben viele private Modernisierungsprojekte den Wohnwert in der nördlichen Altstadt gesteigert. Zahlreiche Fotografien

dokumentieren anschaulich, wie sich das Stadtbild seit 1986 gewandelt hat. Insgesamt hat die Universitätsstadt Marburg knapp 23 Millionen Euro in die Sanierung gesteckt. Die knapp 60-seitige Broschüre liegt im städtischen Bauamt sowie im Rathaus zur Mitnahme aus. Auf den Seiten des Fachdienstes Stadtplanung steht der Abschlussbericht für alle interessierten Bürger*innen zum Download bereit unter www.marburg.de



Zum 90. Geburtstag von Amnon Orbach hat die Stadt Marburg einen Empfang im Rathaus ausgerichtet. (Foto: Grähling)

Herz und Seele der Jüdischen Gemeinde

Der Marburger Ehrenbürger Amnon Orbach hat seinen 90. Geburtstag gefeiert. Der gebürtige Israeli hat die Jüdische Gemeinde in der Universitätsstadt wieder aufgebaut. Heute ist er der dienstälteste Vorsitzende einer jüdischen Gemeinde in Deutschland. Die neue Marburger Synagoge ist sein Lebenswerk. Auch den interkulturellen Dialog prägt er seit Jahrzehnten. „Als Glücksfall für Marburg“ bezeichnete ihn seine langjährige Stellvertreterin Monika Bunk während des städtischen Empfangs im Rathausaal. Der „Brückenbauer“ sei „der geistige Zusammenhalt, das Herz und die Seele“ der Jüdischen Gemeinde. Er stehe für ein „jüdisches Leben, das existentiell im Alltag und nicht engstirnig in der religiösen Praxis“ sei. Amnon Orbach wurde 1930 in Jerusalem geboren. Er kämpfte dort im Unabhängigkeitskrieg, als er noch keine 20 Jahre alt war. Der gelernte Ingenieur zog 1982 nach Marburg. In einer Stadt ohne Judentum zu leben, konnte er sich jedoch nicht vorstellen. Zusammen mit dem Gründer der Gesellschaft für christlich-jüdischen Zusammenarbeit, Willy Sage, fand er ein paar fast verschüttete Torahrollen in einem Haus am Friedhof - die Grundlage für die ersten Gottesdienste. Auf seine Initiative wurde zunächst eine kleine Synagoge am Pilgrimstein eingerichtet. 2005 wurde die neue Synagoge mit dem jüdischen Kulturzentrum in der Liebigstraße eröffnet.



Wein und Feinkost
nicht nur aus Portugal

www.ovinho.de

Frankfurter Straße 31
MR 168 0910
99 Schritte vom Südviertel Markt
Mo, Do 14 - 19.30 h, Mi, Fr 10 - 19.30 h
Sa 9 - 16 h

FUS + Sohn

— Möbelwerkstätte u. Innenausbau GmbH —

**INDIVIDUELLER
MÖBEL- UND INNENAUSBAU**
... rein geschäftlich
... ganz privat

NEU: Treppenaubau

WERKSTATT & AUSSTELLUNG
Marburger Ring 55a
35274 Kirchhain-Großseeheim
Tel.: 06422/89801-0 • info@fus-sohn.de



www.fus-sohn.de



Fuchselektro OHG
A. Krallik - M. Fuchs - Meisterbetrieb

FUCHS

Unser Team hilft gern!
Bei Reparatur • Kauf • Montage

**Haushaltsgeräte
Service & Verkauf**
35037 Marburg
Wilhelmstraße 16

 (06421) **22 4 24**



Jetzt nur
6,99
statt 14,90

Erhältlich in den Marburger Buchhandlungen oder direkt beim:
Marbuch Verlag, Ernst-Giller-Str. 20a,
35037 Marburg • Online: www.marbuch-verlag.de

Marburg im März

BÜHNE

So 01.03.

10.30 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:

Theater GegenStand Lesung:

Transitzonen Gedichte

Von und mit Andreas Hutt

So 01.03.

14.00 • Bürgerhaus Dilschhausen:

„Tante Dora rückt an“

Theatergruppe Dilschhausen

So 01.03.

15.30 • Hessisches Landestheater,
Mini Tasch, Am Schwanhof 68-72:

Haut

Von Anja Hilling

Di 03.03.

19.30 • Hessisches Landestheater,

Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15:

Ab jetzt zusammen

Di 03.03., Mi 04.03.,

So 08.03., Mo 09.03., Di 10.03.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:

WH 26: Hotel zur langen Dämmerung

Mi 04.03., Mi 11.03.

19.30–22.10 • Hessisches Landestheater,
Großes Tasch, Am Schwanhof 68-72:

Der Hauptmann von Köpenick

Carl Zuckmayer, 14+, Einführung: 19.00 Uhr

Mi 04.03.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:

DOD - Gerd Dudenhöfer

spielt Heinz Becker

Fr 06.03.

20.00 • Erwin-Piscator-Haus,

Biegenstr. 15:

30 Jahre STEP IN - Jubiläumsshow

Fr 06.03., Sa 07.03.

20.00 • Bürgerhaus Dilschhausen:

„Tante Dora rückt an“

Theatergruppe Dilschhausen

Sa 07.03.

15.00 + 20.00 • Erwin-Piscator-Haus,

Biegenstr. 15:

30 Jahre STEP IN - Jubiläumsshow

Sa 07.03.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:

Systemverdichtung

Thema: Mut und Meinungsfreiheit

Sa 07.03.

20.00 • Kulturscheune Michelbach,

Michelbacher Str. 9a:

Ein Agent ist nicht genug

Fast Forward Theatre

So 08.03.

18.00 • Hessisches Landestheater,
Kleines Tasch, Am Schwanhof 68-72:

#Metoo. Ein Plädoyer

für das Sprechen

Fr 13.03.

18.00 • Theater neben dem Turm,
Afföllerwiesen 3a:

From Dusk Till Dawn

Performances, Film,

Konzert und Party

AUSSTELLUNGEN

• Alte Universität Marburg

Reitgasse, Kreuzgang, Mo-Fr 9-18 Uhr. „Wissenschaftlerinnen an der Philipps-Universität gestern und heute – 100 Jahre Frauenstudium“

• Behring-Ausstellung

Bahnhofstr. 7, 1. OG, Mo-Do 9-17, Fr 9-13 Uhr. „Blut ist ein ganz besonderer Saft“ (Dauerausstellung)

• BiP

Am Grün 16, Mo-Mi 8.30-16, Do 8.30-18, Fr 8.30-12.30 Uhr. „Im weiten Winkel“ – Fotografien von Thomas Dimroth (bis 22.4.), Vernissage: 19.3., 18 Uhr

• Brüder-Grimm-Stube

Markt 23, Di-So 13-17 Uhr. „Utopia“ – Abstrakte Fotos von Dr. Michael Ellwardt (bis 2.4.), Vernissage: 6.3., 19 Uhr

• Erwin-Piscator-Haus

Biegenstr. 15, Mo-Sa 9-20:30, So 10-20:30 Uhr. Harald Häuser: „Brainstorm“ (bis 10.5.)

• Galerie 36

Im Jugendamt, Friedrichstr. 36, Mo-Fr 8-12, Mo-Do 14-17 Uhr. „People Fotografie – Hanami“ Fotografien von Christoph Zintl und Andreas Maria Schäfer (bis 25.3.)

• Galerie Haspelstraße Eins

Haspelstr. 1, Di-Fr 15-18 Uhr, Sa 13-15 Uhr. Dieter Schmidt: „Stiefelwalker & Co. – Skulpturen, Bilder, Lichtobjekte“ (bis 11.3.); „Seltsames“ – Skulpturen und

Zeichnungen von Heint Peter Fothén (14.3. bis 9.4.), Vernissage: 14.3., 17 Uhr

• Galerie Michael W. Schmalfuß

Steinweg 33, Do/Fr 10.30-13, 15-18.30 Uhr, Sa 10-16 Uhr. „Spots and Fragments“ – Laura Eckert, Skulpturen & Jürgen Jansen, Lackobjekte (bis 14.3.)

• Haus der Jugend

Frankfurter Str. 21, Mo/Mi 8.30-12 & 14-15.30, Di 14-15.30, Do 15-18, Fr 8.30-12 Uhr. „TimeWarp – 50 Jahre Haus der Jugend“, Vernissage: 20.3., 16 Uhr

• Hessisches Staatsarchiv

Friedrichsplatz 15, Mo/Fr 8.30-16.30, Di-Do 8.30 -19 Uhr. „Zauberei ist des Teufels selbs eigen Werk – Hexenglaube und Hexenverfolgung in Hessen“ (bis 14.8.)

• Kaufhaus Ahrens (Restaurant)

Universitätsstr. 14-22, Mo-Fr 9-19, Sa 9-18 Uhr. FotoCommunity Marburg: „Verbindungen“ (bis Mai)

• Kultur- & Freizeitzentrum KFZ

Biegenstr. 13, Mo-Sa 9-20.30 Uhr. „Made in Marokko“ – Fotografien von Georg Kronenberg (bis 25.3.)

• Kunstmuseum Marburg

Biegenstr. 11, Mo/Mi-So 11-17 Uhr, Di geschlossen, jeweils letzter Do im Monat 11-21 Uhr. „Message of Painting“ – Großformatige Stilleben von Rolf Gith (bis 26.4.)

• Marburger Haus der Romantik

Markt 16, Di-Fr 14-17, Sa/So 11-13 und 14-17 Uhr. Dauerausstellung: „Marburger Romantik um 1800. Portraits einer bewegten Generation“; „Johann Georg Wille (1715-1808) – Ein deutscher Kupferstecher in Paris“, Vernissage: 1.3., 11:30 Uhr

• Marburger Kameramuseum

Am Grün 44, So 14-18 Uhr (Dauerausstellung)

• Marburger Kunstverein

Gerhard-Jahn-Platz 5, Di-So 11-17, Mi 11-20 Uhr. „Metanarrativas. Marburg/Barcelona“ – Eine künstlerische Forschungs-Kooperation (bis 5.3.); „Das erste Mal zum zweiten Mal“ – Zehn Künstlerinnen stellen nach 20 Jahren erneut aus (bis 23.4.), Vernissage: 13.3., 18 Uhr

• Mensa der Philipps Universität Marburg & Max Kade Zentrum

Erlenring & Geschwister-Scholl-Str. 11c. „Menschen Vielfalt Zukunft“ zum Thema individuelles menschlichen Glück und kulturelle Vielfalt (bis Juni)

• Rathaus

Markt 1, Mo-Fr 9-17 Uhr. „Das Alter in der Karikatur“ (23.3. bis 18.4.), Vernissage: 24.3., 15:30 Uhr

• Religionskundliche Sammlung

Museum der Religionen, Landgraf-Philipp-Str. 4, Mo 14-16 Uhr. „Islam, Buddhismus, Hinduismus und andere Religionen“

- **Stadtwerke Marburg**
Kundenzentrum, Am Krekel 55, Mo-Fr 8-18 Uhr. „Wasser: Lebenselixier und Naturgewalt“, Vernissage: 26.3., 18 Uhr
- **TurmCafé Spiegelslustturm**
Hermann-Bauer-Weg 2, tägl. 13-18, Sonn- und Feiertags ab 11 Uhr. „Impressionen aus Stadt und Land“ – Aquarelle von Irmgard Ossenbergs-Engels (bis 11.4.)
- **Völkerkundliche Sammlung der Philipps-Universität**
Deutschhausstr. 3, Mo-Fr. 9-16 Uhr. „Krisenmomente“

2. Photo.Spectrum.Marburg März 2020

Zahlreiche Ausstellungen, Events und Aktionen zum Thema Fotografie in Marburg und dem Landkreis. Alle Infos und Programm unter: www.photo-spectrum-marburg.de



Sa 14.03.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Kleines Tasch, Am Schwanhof 68-72:
Die Welt im Rücken

Sa 14.03.

20.00 • Behring-Bühne im Alten
Behring-Gutshof, Brunnenstr. 16:
**MordLust - die improvisierte
Krimi-Komödie**

Sa 14.03., Sa 28.03.

20.00 • Lomonossow-Keller, Markt 7:
Hörtheatrale: Frankenstein

So 15.03.

15.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
**Theater GegenStand Märchen:
Frau Holle**

So 15.03.

18.00 • Lomonossow-Keller, Markt 7:
Hörtheatrale: Frankenstein

So 15.03.

20.00 • Erwin-Piscator-Haus,
Biegenstr. 15:
**Bernd Stelter: „Hurra. Ab Montag
ist wieder Wochenende“**

Mo 16.03., Di 17.03., Mi 18.03.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Theater GegegnStand: Upside Down

Di 17.03.

19.30 • Hessisches Landestheater, Kleines
Tasch, Am Schwanhof 68-72:
Die Welt im Rücken

Mi 18.03.

20.00 • Erwin-Piscator-Haus,
Biegenstr. 15:
**Maxi Gstettenbauer:
Lieber Maxi als normal!**

Do 19.03., Fr 20.03., Sa 21.03., Do 26.03., Fr 27.03., Sa 28.03.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Arsen und Spitzenhäubchen

Fr 20.03.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Kleines Tasch, Am Schwanhof 68-72:
**Diese Mauer fasst sich selbst zusam-
men und der Stern hat gesprochen,
der Stern hat aus was gesagt**
Miroslava Svolikova

Fr 20.03., Sa 21.03., So 22.03.

20.00 • Theater im G-Werk,
Afföllerwiesen 3a:
Es pocht eine Sehnsucht an die Welt
Theaterperformance zum 100. Geburtstag
des Frauenwahlrechts in Deutschland

Fr 20.03.

20.00 • Lomonossow-Keller, Markt 7:
Hörtheatrale: Studie in Scharlachrot

Sa 21.03.

15.00–17.00 • Erwin-Piscator-Haus,
Biegenstr. 15:
Die Schöne und das Biest - Das Musical
Theater Liberi

Sa 21.03.

15.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
**InklusionsTheaterGruppe Puzzle:
Das Traumfresserchen**
Märchen von Michael Ende

Sa 21.03., Sa 28.03.

19.00 • Bürgerhaus Bauerbach,
Bauerbacher Str. 29:
Der Alchemist
Freie Theatergruppe Bauerbach

Sa 21.03.

20.00 • Lomonossow-Keller, Markt 7:
Hörtheatrale: Die Mausefalle

So 22.03.

15.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
**Theater GegenStand:
Die Bremer Stadtmusikanten**

So 22.03.

15.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Kindertheater Marmelock
Eliot & Isabella im Finsterwald

So 22.03., So 29.03.

17.00 • Bürgerhaus Bauerbach,
Bauerbacher Str. 29:
Der Alchemist
Freie Theatergruppe Bauerbach

So 22.03., So 29.03.

18.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Arsen und Spitzenhäubchen

So 22.03.

18.00 • Hessisches Landestheater,
Großes Tasch, Am Schwanhof 68-72:
**KUSS - 25. Hessische Kinder-
und Jugendtheaterwoche**
Offizielle Eröffnung, anschließend
Ophelias Schattentheater
Weitere Infos zum KUSS:
www.hltm.de/de/kuss-uebersicht

Di 24.03.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
122. Poetry Slam

Do 26.03.

20.00 • Szenario im Cordes, Steinweg 1:
Fast Forward Theatre: Improkeller

Do 26.03.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Matthias Brodowy & Detlef Wutschik
Die Bert Engel Show

Fr 27.03.

20.00 • Lomonossow-Keller, Markt 7:
Hörtheatrale: Der Sandmann

So 29.03.

15.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Theater GegenStand: Schneewitchen

So 29.03.

15.30 + 16.00 • Lomonossow-Keller,
Markt 7:
Hörtheatrale: Die Heuhaufen-Halunken

So 29.03.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
300. Marburger Abend

KONZERTE

So 01.03.

15.00 • Erwin-Piscator-Haus,
Biegenstr. 15:
**Kinderkonzert der Jungen
Marburger Philharmonie**

So 01.03.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Hartwin Dhoore - Bal Folk

Do 05.03. – So 07.03.

verschiedene Locations in Marburg:
25. MaNo-Festival
Eröffnung: Do 05.03., 17.30 Waggonhalle,
alle Infos rund um das Festival
gibt es unter mano.host-web.de

Sa 07.03.

18.00 • Lutherische Pfarrkirche
St. Marien, Lutherischer Kirchhof 1:
Women marching on!
Frauen-Kammerchor Marburg

Do 12.03.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Klaus der Geiger & Marius Peters

Do 12.03.

20.30 • KFZ, Biegenstr. 13:
Deez Nuts
Special Guests: First Blood

Fr 13.03.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Michael Fitz
„Jetzt auf gestern 2020“

Sa 14.03.

20.00 • Erwin-Piscator-Haus,

Biegenstr. 15:
Klavierduo Tal & Groethuysen

Sa 14.03.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Bang-Haus-Swing-Combo
It's swing time again

Mi 18.03.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Bukahara
Support: Frollein Smilla

Do 19.03.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Maybebop
A-Cappella

So 22.03.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Trolska Polska - Bal Folk

Di 24.03.

20.00 • Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15:
Kokubu - The Drums of Japan

Fr 27.03.

20.00 • Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15:
**Sächsische Bläserphilharmonie
& Jakob Spahn**

Sa 28.03.

18.00 • Elisabethkirche, Elisabethstr. 1:
Passionskonzert

Sa 28.03.

20.30 • KFZ, Biegenstr. 13:
Pothead
Rock

LESUNGEN

Di 03.03.

20.00 • TTZ, Softwarecenter 3-5:
Buchvorstellung und Gespräch
Mit Andrea Reidt zu
„Glücksorte in Mittelhessen“

Mo 09.03.

19.00 • Bürgerhaus Cappel, Goethestr. 1:
Empowerment als Erziehungsaufgabe
Lesung mit Autorin Dr. Nkechi Madubuko,
mit Kinderbetreuung

Mi 11.03.

18.00 • Kerner, Lutherischer Kirchhof:
Erzählcafé
Alltagserfahrungen von Rassismus

Mi 11.03.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
„Wenn Overbeck kommt“
Lesung mit Roland Jankowsky

Fr 13.03.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:

**Oliver Steller spricht
und singt Robert Gernhardt**
„Hell & Schnell“

Di 17.03.

16.15 • KFZ, Biegenstr. 13:
Bilderbuchkino:
„Die kleine Hexe geht auf Reisen“

Mi 25.03.

20.00 • TTZ, Softwarecenter 3-5:
**Buchvorstellung und Gespräch
zu „Der Krieg der Armen“**
Mit Eric Vuillard und der
Übersetzerin Nicola Denis

Di 31.03.

20.00 • TTZ, Softwarecenter 3-5:
Buchvorstellung und Gespräch
Mit Norbert Scheuer zu
seinem Roman „Winterbienen“

VORTRÄGE

So 01.03.

11.30 • Haus der Romantik, Markt 16:
**Johann Georg Wille. Ein deutscher
Kupferstecher in Paris.**
Dr. Stephan Brakensiek

Di 10.03.

19.30 • KFZ, Biegenstr. 13:
Auf dem Landweg nach New York
Lichtbildshow

Di 17.03.

19.30 • KFZ, Biegenstr. 13:
Planetview: Irak
Lichtbildvortrag von David Lohmüller

Di 31.03.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
170 Jahre Eisenbahn in Marburg
Ref.: Dieter Woischke

VERNISSAGEN & FINISSAGEN

So 01.03.

17.00 • Rotkehlchen,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
**Auftaktveranstaltung:
Photo.Spectrum.Marburg**
Vernissage von gleis3eck
Den gesamten März hindurch finden
zahlreiche Ausstellungen, Events und
Aktionen rund um das Thema Fotografie
statt. Aller Infos gibt es unter
www.photo-spectrum-marburg.de

Fr 13.03.

18.00 • Marburger Kunstverein,
Gerhard-Jahn-Platz 5:
„Das erste Mal, zum zweiten Mal“
Zehn Künstlerinnen stellen nach
20 Jahren erneut aus

Sa 14.03.

17.00 • Galerie Haspelstraße eins,
Haspelstr. 1:
**Heinz Peter Fother „Seltsames,
Skulpturen und Zeichnungen“**

Do 19.03.

19.00 • Kunstmuseum Marburg,
Biegenstr. 11:
Im Landgrafenschloss
Das Landgrafenschloss Marburg
im Wandel der Zeit

Di 24.03.

15.30 • Rathaus, Marktplatz:
Fotografiewelten: Work-in-Progress
„Das Alter in der Karikatur“

Do 26.03.

18.00 • Stadtwerke Kundenzentrum,
Am Krekel 55:
Lebenselixier und Naturgewalt
Ausstellung zum Weltwassertag

FESTE/MESSEN

Sa 14.03., So 15.03.

11.00–17.00, So 10.00–17.30 •
Mehrzweckhalle Moischt,
Eulenkopfstr. 40:
Ostermarkt
Veranst.: Moischer Geflügelzuchtverein

Mi 18.03. – So 22.03.

10.00–18.00 • Messeplatz, Afföllerstr.:
Oberhessenschau

SPORT

Sa 14.03.

19.00 • Georg-Gaßmann-Stadion,
Leopold-Lucas-Str. 46:
Damen Basketball-Bundesliga
BC pharmaserv Marburg vs. TK Hannover

Fr 20.03.

19.00–22.00 • Erwin-Piscator-Haus,
Biegenstr. 15:
Sportlerehrung

Fr 27.03.

11.00 • Georg-Gaßmann-Stadion,
Leopold-Lucas-Str. 46:
U16 Länderspiel
Deutschland vs. Italien

FÜHRUNGEN

Sa 07.03., Sa 14.03., Sa 21.03., Sa 28.03.

11.00–12.00 • Treffpunkt:
Marktplatz, Brunnen:
Öffentliche Führung
Altstadt. Dauer: 1 Stunde

**Sa 07.03., Sa 14.03.,
Sa 21.03., Sa 28.03.**

15.00–17.00 • Treffpunkt:
Hauptportal Elisabethkirche:
Öffentliche Führung

Elisabethkirche und Altstadt bis hinauf
zum Marburger Landgrafenschloss,
Dauer: 2 Stunden

So 08.03.

11.00–13.00 • Treffpunkt:
Marktplatz, Brunnen:
**Öffentliche Führung zum
Internationalen Frauentag**
Berühmte Frauen in Marburg,
Dauer: 2 Stunden

So 29.03.

15.00 • Kunstmuseum Marburg,
Biegenstr. 11:
Themenführung
Die Willingshäuser Malerkolonie

KOMMUNALE GREMIEN

Di 03.03.

16.00 • Bauamt, Sitzungssaal,
Barfüßerstr. 11:
Denkmalbeirat
Öffentlich/Teile nicht öffentlich

Do 05.03.

19.30 • Bürgerhaus Schröck,
Schröcker Str. 29:
Ortsbeirat Schröck

Do 12.03.

18.30 • BSF, Am Richtsberg 66:
Ortsbeirat Richtsberg

Di 17.03.

18.00 • Sitzungssaal, Barfüßerstr. 50:
**Sitzung des Ausschusses für
Umwelt, Energie und Verkehr**

Di 17.03.

19.30 • Alte Schule Ockershausen,
Stiftstr. 28:
Ortsbeirat Ockershausen

Mi 18.03.

17.00 • Sitzungssaal, Barfüßerstr. 50:
**Ausschuss für Soziales,
Jugend und Gleichstellung**

Mi 18.03.

19.30 • Ehemaliges KFZ, Schulstr. 6:
Ortsbeirat Südviertel

Mi 18.03.

19.30 • Rathaus, Marktplatz:
Ortsbeirat Altstadt

Do 19.03.

17.00 • Sitzungssaal, Barfüßerstr. 50:
**Ausschuss für Schule, Kultur, Sport
und Bäder**

Di 24.03.

17.00 • Sitzungssaal, Barfüßerstr. 50:
Haupt- und Finanzausschuss

Di 24.03.

19.00 • VHS, Deutschhausstr. 38:
Ortsbeirat Campusviertel

Mi 25.03.

18.15 • Sitzungssaal, Barfüßerstr. 50:
Ausländerbeirat

Do 26.03.

16.00 • Sozial- und Jugendamt, Tagungs-
raum 2. UG, Friedrichstr. 36:
Jugendhilfeausschuss

Fr 27.03.

15.30 • Rathaus, Marktplatz:
Wahlvorbereitungsausschuss

Fr 27.03.

16.30 • Sitzungssaal, Barfüßerstr. 50:
Stadtverordnetenversammlung

Dies ist der vorläufige Sitzungsplan.
Ob zu den Ausschüssen des Parlaments
tatsächlich eingeladen wird, entscheidet
die Antragslage. Informationen
dazu auf [www.marburg.de/amtliche-
bekanntmachungen](http://www.marburg.de/amtliche-
bekanntmachungen)

SONSTIGES

So 01.03.

11.30 • Hessisches Landestheater, Theater
am Schwanhof, Am Schwanhof 68-72:
Auf Tee und Kaffee - Wird Matinee

So 01.03.

15.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Queer Tango-Workshop

Mi 11.03.

19.00 • St. Martin Haus, Waldtal,
Waidmannsweg 11:
**Runder Tisch: Gesundheitsförderung
im Waldtal**

Di 17.03.

11.00–13.00 • 2M Marburg Mall,
Universitätsstr.:

Equal Pay Day

Infostand des Gleichberechtigungsreferats

Mi 18.03.

15.00 • Kunstmuseum Marburg,
Biegenstr. 11:

**Frühlingsfarben – Malgarten
im Atelierraum**

Eine malerische Erkundungsreise
für Kinder ab 4 Jahren

Fr 20.03.

20.00 • Bürgerhaus Wehrda,
Freiherr-v.-Stein-Str. 1:

Auftakt Stadtteifonds

Sa 21.03.

14.00 • Erwin-Piscator-Haus,
Biegenstr. 15:

Pilger für einen Tag, Radtour

Infos unter: citypastoral-marburg.de

Sa 21.03.

14.00 • Kita „Die kleinen Strolche“
Waldtal, St.-Martin-Str. 16:

**3000 Schritte mit dem
Oberbürgermeister**

So 22.03.

11.00–17.00 • Bürgerhaus Ginseldorf,
Rinnweg 7:

Kreativmarkt – Frühlingserwachen

So 22.03.

15.00 • Haus der Jugend,
Frankfurter Str. 21:

„Sichtbar machen“

Reinigung von Stolpersteinen

So 22.03.

17.15 • KFZ, Biegenstr. 13:
Polska Tanzworkshop

Di 24.03.

09.00–18.00 • Kindertagesstätte
„Die kleinen Strolche“,

Sankt-Martin-Str. 16:

Footshooting „Wir lieben Vielfalt“

Do 26.03.

16.30, Fr 10.30, Sa 09.45 •
Capitol, Biegenstr. 8:

Kameragespräche

Sa 28.03.

20.00 • Alte Aula, Lahntor 3:

**Verleihung des Marburger
Kamerapreises**

Sa 28.03.

08.00–14.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:

Flohmarkt

Aufbau ab 6 Uhr, keine Voranmeldung
nötig (5,- EUR/Meter)

Weitere Veranstaltungen finden Sie im Online-Kalender auf

■ www.marburg.de/veranstaltungen



Foto: Hartwin Dhoore

MUSIK

Hartwin Dhoore

Akkordeon Solo
So 1.3. 20.00, KFZ

Die Fachpresse charakterisiert Hartwin Dhoores Akkordeonspiel von „subtil, beinahe fragil“ bis „full-on funky“. Und das bei einem Musiker, der erst im Jahr 2005 angefangen hat, das Instrument zu erlernen und es in nur fünf Jahren darauf zum Profimusiker gebracht hat. Wer das diatonische Akkordeon ein bisschen kennt, weiß, dass von funky bis fragil zwar alles drinsteckt, dass aber nur echte Freaks der extrem dynamischen Box all dies entlocken können. Und der Belgier kann es.



Foto: Roman Klöcker

Roman Klöcker Quintet

Swing und Standards
Di 3.3. 20.30, Cavete

Ohne sein Zutun sähe die Jazzszene in Marburg anders aus – falls es denn überhaupt noch eine gäbe. 31 Jahre lang war Roman Klöcker Besitzer der Cavete und hat daran mitgewirkt, sie zu dem zu machen, was sie heute ist: einer der renommiertesten Jazzclubs

Europas. Gründungsmitglied der Jazzinitiative Marburg (JIM) ist er sowieso. Und: schon immer ein großartiger Gitarrist. Als eigens zusammengestellten Kombo - Roman Klöcker – Gitarre, Matthias Seuffert – Klarinette, Saxophon, Christof Sänger – Klavier, Lindy Huppertsberg – Kontrabass, Gesang, Michael Ehret – Schlagzeug - eröffnet das Roman Klöcker Quintet den JIM-Jubiläumsreigen 2020.

Passepartout

Kiosque Tour 2020
Mi 11.3. 21.00, Q

Deutsch und Französisch, Straßensmusik und Festivalbühne, Party und Politik: Passepartout sind eine Band und ein kollektiver Ausnahmezustand. Auf ihrem Debüt-Album „Kios-



Foto: Passepartout

que“ reist die Band aus Hannover durch das Mississippi-Delta, tanzt Salsa in Cuba, fließt durch den Strom im Atlantik, macht sich die Straßen Frankreichs zu eigen und schlittert knapp an der jamaikanischen Sonne vorbei, um im Weltraum tief zu rollen. In dieser bunten Tüte aus Soul, Jazz und Rock'n'Roll, fetten Brass-Sounds und deutsch-französischem HipHop ist wohl für jeden etwas dabei.

Oliver Steller

singt Robert Gernhardt
„hell&schnell“
Fr 13.3. 20.00, KFZ

Humor und Liebe, Alltag und Leben sind die Themen bei Robert Gernhardt. Seine große Kraft liegt im Privaten. Er weiß schon lange, dass Wein besser als Sex ist. Seine Gedichte sind leicht und humorvoll. So, wie seine Vorbilder Wilhelm Busch, Christian Morgenstern und Lorient, ist Robert Gernhardt ein messerscharfer Beobachter und in einer Zeit, in der uns das Lachen schon mal im Halse stecken bleibt, ein gutes Gegengift.



Foto: Robert Eikelphoto

Robert Gernhardt schenkt uns das befreite Lachen, wie wir es kaum noch kennen. Oliver Steller ist die „Stimme deutscher Lyrik“ (FAZ). Von Hause aus Musiker, hat er auch in diesem Programm viele Gedichte vertont. Sein lyrischer Plauderton führt durch den Abend und macht Robert Gernhardt zu einem Gesamtkunstwerk, das heiter und unterhaltsam, aber auch sehr tief sinnig ist.

Gramm Art Project

„Tabu“
Live-Stummfilmvertonung
Sa 14.3. 20.00, Waggonhalle

Die faszinierende Kombination aus Livemusik und bewegtem Bild verzaubert das Publikum auch ein Jahrhundert nach der Blütezeit dieses Genres. Das Gramm Art Project mit Julian Gramm (Gitarre) und Thomas Bugert (Kontrabass) kombiniert bei seinen Stummfilmkonzerten histori-



Foto: Grammy Art Project

sche Kinofilme mit moderner, jazzig-avantgardistischer Klanggestaltung, das resultierende Gesamterlebnis beeindruckt die Zuschauer auf eine gänzlich neue und einmalige Art und Weise. Den Beginn einer Reihe mit livevertonten Stummfilmklassikern macht Friedrich Wilhelm Murnaus „Tabu“ von 1931.

Michael Sagmeister Quartett

Gitarrenjazz

Di 24.3. 20.30, Cavete

Michael Sagmeister zählt zu den renommiertesten Jazz- und Fusiongitarristen weltweit. Er gilt als einer der führenden zeitgenössischen Musiker seines Genres, der von Publikum und Kritik gleichermaßen als „Legende“ oder „Ikone“ der modernen Gitarristik bezeichnet wird. Zusammen mit



Foto: Manfred Pollert

seinem klassischen Trio mit dem „Enfant Terrible“ der europäischen Schlagzeug-Szene Michael Küttner und dem ehemaligen Bassisten der HR Big Band Thomas Heidepriem gastiert er nun zum Anfassen nah in Clubatmosphäre in der Cavete. Als Special Guest mit dabei die sizilianische Ausnahmevocalistin Antonella D'Orto, die der Band ihren ganz eigenen Zauber verleiht.

BÜHNE

Theatergruppe Dilschhausen

„Tante Dora rückt an“
von Anne Hassel

So 1.3. 14.00, Fr 6.3. und Sa 7.3.
jeweils 20.00, Bürgerhaus
Dilschhausen



Foto: Theatergruppe Dilschhausen

Die vermeintlich schwerreiche Erb- tante Dora kündigt ihren Besuch bei Familie Bauer an. Das bringt die Familie in Bedrängnis, denn die Tochter lebt seit einem Jahr mit ihrem Freund unverheiratet zusammen. Ihre Mutter vergnügt sich mit ihren Freundinnen alleine bei Wellness-Wochenenden und ihr Vater fährt ohne Familie mit Kegelfreunden in Urlaub. Vom Lebenswandel der Oma ganz zu schweigen. Tante Dora ist sehr fromm und sehr moralisch, es muss also viel vertuscht werden, wenn sie eintrifft. Aber auch Tante Dora hat Geheimnisse, von denen sie inständig hofft, dass sie niemals ans Tageslicht kommen.

STEP IN

„... to the Universe“
Jubiläumsshow

Fr 6.3. 15.00 und Sa 7.3. 15.00
+ 20.00, Erwin-Piscator-Haus

Im 30. Jubiläumjahr präsentiert die Ballett-, Musical- und Tanzakademie STEP IN ihre 10. abendfüllende Show. Diesmal werden die Zuschauer mitgenommen auf eine Reise durch das Universum. Unterschiedliche Planeten bilden den Rahmen für ein buntes Zusammenspiel phantasievoller Tänze und Musicalstücke in farbenfrohen Kostümen. Ob im Ballett, Modern Dance, Steptanz, Irish Dancing, Fla-



Foto: Step In



BERÜHMTE FRAUEN IN MARBURG



Ein Stadtspaziergang durch acht Jahrhunderte Frauengeschichte!

Öffentliche Führung am Internationalen Frauentag:

Sonntag, 8. März 2020

Uhrzeit: 11–13 Uhr

Treffpunkt: Marktplatz
am Brunnen

Kosten: 6€/erm. 5€ (bis 12 J.)

• Anmeldung nicht notwendig •

Tourist-Information Marburg

Mo-Fr 9–18 Uhr

Sa 10–14 Uhr

Erwin-Piscator-Haus

Biegenstraße 15

35037 Marburg

Tel 06421 9912-0

info@marburg-tourismus.de

www.marburg-tourismus.de

menco oder Gesang - alle Altersgruppen und Niveaustufen sind dabei und tragen zur Vielfalt auf der Bühne bei.

Michael Fitz

„jetz auf gestern 2020“
Fr 13.3. 20.00, Waggonhalle

Der Liedermacher, Gitarrist, Poet aus Leidenschaft und Schauspieler ist seit 2008 mit ungebrochener Begeisterung, ebensolcher Neugier und steigenden Zuschauerzahlen in nahezu allen deutschen Landen und deren



Foto: Michael Fitz

Bühnen unterwegs und hat mit seinen bisher acht Solo-Programmen in dieser Zeit etwa 700 Auftritte absolviert. In seinen Solos, auch in „jetz auf gestern 2020“, geht es immer um Erlebtes und Gefühls. Da schwemmt es gerne mal übrig Gebliebenes, hin und wieder halb Verdautes oder auch bis dato nie wirklich Ausgesprochenes an die Bewusstseinsoberfläche, und das wird unweigerlich Thema für einen, der sich nirgendwo im Zeitgeist-Mainstream einnorden lässt.

„Arsen und Spitzenhäubchen“

von Joseph Kesselring
Kriminalkomödie
ab 19.3. 20.00, Waggonhalle

New York in den 1940ern – ein Häusermeer voll von Lasterhöhlen und Verbrecherschlupfwinkel. Mittendrin



Foto: Waggonhalle

eine scheinbare Oase des Friedens: das Haus der liebenswerten Schwestern Abby und Martha Brewster. Hingebungsvoll kümmern sie sich um ihren verrückten Neffen Teddy. Niemand wird an ihrer Tür abgewiesen. Auch Teddys Bruder Mortimer und dessen Verlobte Elaine haben hier ihr Glück gefunden. Doch an diesem Abend bricht der Wahwitz hinter der friedlichen Fassade auf.

AUSSTELLUNG

„Das erste Mal zum zweiten Mal“

20 Jahre Ausstellungshalle
Fr 13.3. bis Do 30.4.
Kunstverein

Der 1953 gegründete Marburger Kunstverein zeigte seine Ausstellungen ab 1958 in einem kleinen Fachwerkhaus am Marktplatz und bezog vor 20 Jahren sein heutiges Domizil mit 525 m² Ausstellungsfläche. Im Jubiläumsjahr wird eine Auswahl von zehn Künstler*innen, die im Jahr 2000 als Studierende der Kunsthochschule Kassel das neue Gebäude „das erste mal“ bespielt hatten, eingeladen, aktuelle Arbeiten zu zeigen bzw. als Musikerin bei der Eröffnung aufzutreten.



Foto: Carola Schneider

SONST

Roland Jankowsky

„wenn Overbeck kommt“
Mi 11.3. 20.00, Waggonhalle

Ausgestattet mit langjähriger Erfahrung als Radiosprecher und Vorleser, trägt Schauspieler Roland Jankowsky ausgewählte „kriminelle“ Kurzgeschichten vor. Sein „alter ego“, der sonderbare Kommissar Overbeck aus der ZDF-Krimireihe „Wilsberg“ scheint auch in diesem Genre präsent, sitzt „uneingeladen“ am Lese-Tisch und kommentiert den Vortrag mit origi-



Foto: Alexandra Kaumanns

neller Körpersprache, gelegentlichen Querverweisen und Bonmots. Ein subtiles, für den Zuschauer sehr unterhaltsam zu beobachtendes Spiel zwischen Vorleser und Schauspieler entwickelt sich und macht Jankowskys Lesungen zu einem augenzwinkernden, spaßigen Erlebnis.

Österlicher Brauchtumsmarkt

Sa 14.3. 11.00 - 17.00, So 15.3. 10.00 - 17.30, Mehrzweckhalle Moischt

Zu seinem 32. österlichen Brauchtumsmarkt lädt der Moischer Geflügelzuchtverein die ganze Familie in den Marburger Stadtteil ein. Im Außengehege können Kinder Lämmchen streicheln und drinnen Küken beim Schlüpfen zuschauen oder sich zum Kinderschminken begeben. Rund 40 Aussteller bieten traditionell gefertigtes Handwerk an: Osterschmuck und -geschenke aller Art, Töpferwaren, Fotokarten, Heutiere, Türkränze,



Foto: Geflügelzuchtverein Moischt

Mineralien, Holz-, Papier- und Schieferarbeiten, Windspiele, Hessenstickerie, selbst gemachte Marmeladen, verschiedene Senfsorten und vieles mehr – selbstverständlich auch Osterier in vielerlei Aufmachung und Beschriftung. Der Korbmacher ist wieder dabei, und für Gaumenschmaus ist ebenfalls gesorgt.

170 Jahre Eisenbahn in Marburg

Vortrag von Dieter Woischke
Di 31.3. 20.00, KFZ

Am 3. April vor 170 Jahren fuhr von Kassel kommend der erste Zug in den Bahnhof Marburg ein. Vor 75 Jahren, im März 1945, fielen bei Bombenangriffen der Amerikaner viele Bomben auf das Gebiet des Bahnhofs und machten ihn unbefahrbar. Diese beiden Daten sind der Anlass für einen Diavortrag zur Geschichte der Marburger Eisenbahn. Dieter Woischke, Jahrgang 1924, war am Wiederaufbau des Bahnhofs beteiligt und später Zugführer. Zu seiner Pensionierung konzipierte der engagierte Historiker eine Ausstellung über die Geschichte des Marburger Bahnhofs. 1981 brachte er eine Buchchronik über die Geschichte der Marburger Eisenbahn heraus. Aus seinem profunden Wissen heraus gestaltet Dieter Woischke nun seinen lokalhistorischen Vortrag.



Foto:Dieter Woischke

300. Marburger Abend

Freie Bühne, freier Eintritt!
So 29.3. 20.00, KFZ

Hinter dem Marburger Abend verbirgt sich die älteste ohne Unterbrechung existierende freie Bühne Deutschlands: Hier präsentieren sich seit 1977 Künstler und Talente aller Art vor einem gut gelaunten Publikum mit einem überraschenden und abwechslungsreichen Programm. Musiker, Akrobaten, Jongleure, Zauberkünstler, Tierbändiger und Imitatoren nutzen den Marburger Abend, um Bühnenerfahrung zu sammeln, das Publikum zu begeistern und neue Fans zu gewinnen. Und jeder, der sich traut und auf der Bühne Schönes, Lustiges, Trauriges, Lautes oder Lei-



Grafik: KFZ

ses zum Besten geben möchte, ist eingeladen, sich vorher an der Theke des KFZ zu melden.




20 %	* Bis zu 2 Textilteile Ihrer Wahl	
	Gutschein Nr. 81 gültig bis 11.03.2020	
20 %	* Bis zu 2 Textilteile Ihrer Wahl	
	Gutschein Nr. 82 gültig bis 11.03.2020	
20 %	* Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl	
	Gutschein Nr. 83 gültig bis 11.03.2020	
20 %	* Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl	
	Gutschein Nr. 84 gültig bis 11.03.2020	

– Gutschein abtrennen und vor dem Bezahlen an der Kasse abgeben *
 – Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar *
 – Ausgen. Aktionsware /Rot-/Grün-Preise /Süß- und Tabakwaren / (Elektro + Schuhe 10%)*

KAUFHAUS

Bahnhofstr. 3 • Marburg

Tel.: 0 64 21/68 51 10

TEKA

Legeres Sitzen in „Arva“

Die besondere Designstuhl-Kollektion von KFF

Öffnungszeiten: Mo - Fr 10:00 - 19:00 Uhr • Sa 10:00 - 16:00 Uhr • **Schautage:** 01.03.2020 von 13:00 – 18:00 Uhr

GÜTER12
BAHNHOF
DAS WOHNMAGAZIN

